



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927

35 (22.1.1927) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-231743](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-231743)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung freies Haus oder durch die Post monatl. R.-M. 2,50 ohne Beleggeld. Bei enl. Anhebung der wirtsch. Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postkontos 17300 Karlsruhe Hauptpostamt, Postfach 114. Haupt-Redaktion: R. L. 4. 6. (Postfach 114). Geschäftsstellen: Waldstraße 8. Schwabenstraße 19/20 u. Dierschstraße 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentl. 12mal. Fernsprecher 24044, 24045, 24051, 24052 u. 24053

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung ist einh. Kolonelle für Allgem. Anzeigen 0,40 R.-M. Restant 3-4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorarbeiten für bestimmte Tage, Stellen u. Vergaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinem Ersatzanspruch für ausgefallene od. beschämte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand in Mannheim.

Beilagen Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Marx zu Verhandlungen mit den Deutschnationalen bereit

Eine programmatische Rundgebung des Zentrums

Rascher Ausweg aus der Sackgasse?

V Berlin, 22. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Die Entwicklung der Krise scheint jetzt ein schnelleres Tempo einzuschlagen zu wollen. Die programmatische Rundgebung des Zentrums, die von dem dazu eingesetzten Redaktionskomitee in mehrfacher Arbeit abgefaßt worden ist, fand noch am Abend Billigung der Fraktion, und zwar die einstimmige. Gleichzeitig hat die Fraktion Herrn Marx die Genehmigung erteilt, das ihm vom Reichspräsidenten übertragene Mandat zu übernehmen. Dr. Marx wird nunmehr also Herr v. Hindenburg seine Bereitwilligkeit erklären, die Bildung einer bürgerlichen Mehrheitsregierung zu versuchen. Die Rundgebung der Zentrumspartei, die sich als ein politisches Glaubensbekenntnis darstellt, wird die Grundlage der kommenden Verhandlungen abgeben, die schon im Laufe des heutigen Tages aufgenommen werden dürften. Inhalt und Form der Erklärung sind ja offensichtlich so gehalten, daß sie eine Einigung mit den anderen Parteien, in Sonderheit den Deutschnationalen erhaltend seien. Selbst der Passus über die Reichswehr ist so vorsichtig abgefaßt, daß er den Deutschnationalen die Möglichkeit bietet, mit der hier skizzierten Form sich abzufinden.

Dr. Marx wird heute dem Reichspräsidenten mitteilen, daß er bereit sei, den Auftrag zur Kabinettsbildung zu übernehmen. Damit ist zugleich der Augenblick für offizielle Verhandlungen mit den anderen an einer bürgerlichen Mehrheitsregierung interessierten Parteien, insbesondere der Deutschnationalen Volkspartei gekommen. Sie werden natürlich noch auserhand Schwierigkeiten bringen, der Ausgang ist indes kaum noch zweifelhaft. Das Zentrum hat ja nicht die Anerkennung der in dem Manifest vertretenen Anschauungen verlangt. Die Rundgebung richtet sich vielmehr in erster Linie an die Wählerschaft. Herr Marx wird nun erörtern, wie die parteiisidische Aufwindung lautet, auf der Grundlage des Manifestes seine präzisen, konkreten und einzelnen Forderungen mit den anderen Parteien stellen. Allgemein ist man der Ansicht, daß der sozialpolitische Teil des Programms bei den kommenden Verhandlungen nur eine sekundäre Rolle spielen wird. Auch über die Fortführung der Außenpolitik dürfte man sich verhältnismäßig unschwer einigen, nachdem doch offenbar Dr. Stresemann bei der Ausarbeitung unter Curtius den Eindruck gewonnen hat, daß seiner Politik von deutschnationaler Seite keine Hemmungen entgegenzusetzen werden. Nicht so ganz einfach wird es sein, die Deutschnationalen zu einer befriedigenden Erklärung in der Verfassungsfrage zu bewegen. Wieviel schließlich noch die Personfrage zu lösen, auch die wird nicht ohne Kampf zu lösen sein. Der Schluß liegt nahe,

daß sich das Zentrum seine Zustimmung wird teuer bezahlen lassen.

Allen Ablenkungen zum Trotz scheint doch schon eine gewisse Vorläufnahme nach der Richtung hin stattgefunden zu haben.

Wie die „Vossische Ztg.“ mitzuteilen weiß, sind in der Fraktionsberatung über das Zentrumsmantel von Arbeitsminister Brauns und dem Abg. v. Guérard Abänderungsanträge gestellt worden, die sich zum Teil durchgesetzt hätten. Die Berliner demokratische Presse hält sich mit Rücksicht auf die weitere Entwicklung zurück. Der „Vorwärts“ dagegen will in dem Monolog des Zentrums noch keine Entscheidung sehen. Er sei ein Monolog, mit dem das Zentrum auf dem bitteren Wege der Verlegenheiten weiter gehen müsse. Immerhin: Heute scheint es, als ob das Zentrum aus Furcht vor dem Besatzbürgerblock jetzt auf einer Bahn, an deren Ende der Besatzbürgerblock steht. Die „Germania“, die sich all die Zeit mit Fähigkeit dem Gedanken einer Koalition nach rechts widersetzt hat, streift jetzt die Waffen. Sie räumt sich der freimütigen Kritik, die sie bisher geübt habe, um so unbedenklicher werden wir es anerkennen, wenn die Entwicklung, die die Dinge im weiteren Verlauf nehmen werden, dennoch zu einem annehmbaren Ausweg aus der Sackgasse, in der die deutsche Politik feststeht, führen.“ Von der „D. A. Z.“ erhält das Zentrum das Lob, „staatspolitische Einsicht“ gezeigt zu haben. Die „Tägliche Rundschau“ glaubt an keine ersten Schwierigkeiten mehr. Sie gibt jetzt die interessante Tatsache bekannt, daß in einem kleinen Kreis von Zentrumsführern, die wohl auch mit dem höheren Klerus in Verbindung gestanden haben, und einem Kreis von Deutschnationalen schon

seit einiger Zeit Verhandlungen

mit dem Hinblick auf die Möglichkeit einer Verständigung gepflogen worden seien. Diese Angabe trifft in der Tat zu. Der eigentliche Mittler ist dabei der Reichsarbeitsminister Brauns gewesen. Bezeichnend in diesem Zusammenhang ist, daß der „Vossische Anzeiger“ sich bemüht, schon jetzt einem aufstrebenden Gerücht, daß die Deutschnationalen mit dem Runtius Facelli Verbindung gesucht und mit dem Zentrum über ein Konföderat beraten hätten, entgegenzutreten.

Im übrigen sieht man im deutschnationalen Lager den „konkreten“ Formulierungen des Herrn Marx doch nicht ganz ohne Bangen entgegen. Die „Deutsche Tageszeitung“ hebt hervor, daß in der Rundgebung gewisse Fragen an andere Parteien nicht gestellt wurden. Die „Kreuzzeitung“ unterkreuzt, daß programmatische Unterschiede zwischen den Parteien bestehen und daß niemand werde verlangen wollen, daß die eine oder andere auf das verzichtet, was das Zentrum für sich beanspruche. Alles in allem aber hofft man zuverlässig auf eine Einigung.

Man nimmt an, daß Dr. Marx die Verhandlungen bereits heute beginnt und auch über den Sonntag fortsetzen wird.

Der Wortlaut der Rundgebung

Die Rundgebung der Zentrumspartei des Reichstags lautet:

„Mit wachsendem Befremden sind weite Kreise des deutschen Volkes der politischen und parlamentarischen Entwicklung der letzten Wochen gefolgt. Die öffentliche Meinung im Lande vermag in dem Kampf und Streit der Parteien keinen Sinn mehr zu erkennen. Sie will in dem politischen Wirrwarr unserer Tage klaren Weg und zuverlässige Führung sehen. Beides ist nur zu gewinnen wenn wir unserem politischen Tun Richtung auf ein hohes Ziel geben. Die Zentrumspartei hat in den Tagen des Zusammenbruchs ihre politische Sendung wohl erkannt und ist ihr in den schweren verantwortlichen Jahren treu geblieben. Ihre ganze Arbeit war Rettung und Arbeit am deutschen Volk und Aufbauarbeit im deutschen Staat. Die Fundamente unseres neuen deutschen Staates sind in Weimar gelegt worden. Im Weimarer Verfassungswerk ist jener neue politische Wille durchgedrungen, der nach außen hin die nationale Weltung auf dem Wege der Verständigung mit den anderen Nationen und nach innen die Erzielung eines vertieften Volksbewußtseins durch eine umfassende

soziale Erneuerung unseres nationalen Lebens

erfreut. Es gibt für uns keine andere staatliche Wirklichkeit als die der deutschen Republik mit ihrem Symbol. Sie hat dem deutschen Volk seine Einheit in verzwiefelten Tagen gerettet. Auch für die spätere Zukunft ist sie der allein hoffnungsvolle Weg. Die deutsche Zentrumspartei hat diese Verfassung mitgeschaffen. Wir stehen zu ihr, indem wir ihren Sinn hüten, erhalten und pflegen und uns ständig bemühen, diese Verfassung in organischer Verbindung mit dem Volksgeiste und seinen lebenden Kräften zu halten. Die deutsche Republik soll uns nach außen hin frei machen und nach innen die Kräfte auslösen, die den deutschen Staat zum ersten Volkstaat machen. Aus dem Wurzelboden unseres deutschen Volkseigentums müssen die Kräfte der Wissenschaft, der Kunst, der Volkserziehung, der Familie und der übrigen Gemeinschaft aufsteigen und eindringen in die höhere Einheit des Staates, in dem sich der Dienst an unserem Volk vollzieht. Der Geist des deutschen Volkseigentums aber muß sich immer wieder erneuern aus dem christlichen Glauben, an ihm muß die fruchtbare Entwicklung unseres Volkes, insbesondere die Erziehung unserer Jugend aufbauen. Bei der Gestaltung des Schulwesens sind die Gewissensfreiheit und das Elternrecht zu wahren. Als Machtmittel des Staates ist uns nur

die Reichswehr

verbunden. Sie ist eine Staatsnotwendigkeit, sie ist ein Bestandteil der deutschen Republik. Es gibt keine politische Freiheit des Staates ohne Macht. Daraus erwächst dem deutschen Volkseigentum seine innere Begründung und seine Aufgabe. Heute gilt es, gewisse Befürchtungen wegzuräumen, als ob die Reichswehr nur bestimmten politischen Gruppen dienbar wäre. Unsere Reichswehr darf weder einer Partei, noch einer Klasse, noch irgend welchen sonstigen Machtsgruppen dienen. Sie gehört dem in der deutschen Republik geeinigten Volk. Die Rekrutierungsfrage muß in einer Form gelöst werden, die den wahrhaft verfassungstreuen Söhnen unseres Volkes Zugang zu diesem Berufsdienst ermöglicht. Gewaltig und tiefgreifend sind die sozialen Umstellungen in unserem Volk seit dem Weltkrieg gewesen. Sie haben die Zahl der unversicherten und bedürftigen Massen in unserem Volk vermehrt und die Notwendigkeit, auf den inneren Zusammenhalt in unserem Volk Bedacht zu sein, erst recht fühlbar gemacht.

Die deutsche Zukunft erfordert

das West und Ost, Süd und Nord, Stadt und Land, Unternehmer und Arbeiter, sich in gemeinsamen Werken wirtschaftlicher, sozialer, kultureller Entfaltung besser verstehen und in gegenseitiger Achtung würdigere Formen des Austrags von Interessengegensätzen finden. Es stehen große Geschehnisse vor uns, die das Gesamtwerk der deutschen Sozialpolitik fortführen und vollenden sollen. Unsere staatliche soziale Politik muß sich zur sozialen Staatspolitik ausweiten. Aber nicht Gesetze allein, sondern wahrhaft soziale Erneuerungen im Geiste und im Willen tun not, wenn die bedrückten und verzweifeltsten Massen neue Hoffnung und neues Vertrauen gewinnen sollen. Alle Aufbauarbeit im Innern und alle soziale Reformarbeit wird nur dann Erfolg haben können, wenn es gelingt, das deutsche Volk als Ganzes wieder in eine europäische zwischenstaatliche Rechtsordnung einzufügen.

Auch die Außenpolitik

und die Beziehungen Deutschlands zu den Völkern der Welt muß wie wir das immer erstrebt haben, in einem neuen Geiste der Vertragsstreue, des Verständigungswillens der lokalen Mitarbeit an den Einrichtungen der Völker-Solidarität sich vollziehen. Deutschland ist Mitglied des Völkerbundes und nun haben wir unsere Politik so einzurichten, daß sie der Gemeinschaft der Nationen angemessen ist. In der Einordnung in die Solidarität der Völker darf und soll das Wesen unserer eigenen Nation nicht verdunkelt werden. Unser Schicksal geht nach Freiheit und selbständiger Schicksalsbestimmung. Kein gesittetes Volk kann ohne geistige Grenzen leben. Kann es ertragen, daß sein Gebiet von fremder Macht besetzt bleibt. Jede deutsche Politik wird deshalb in jeder Ausdehnung mit den Methoden der neuen Politik und ohne nationale Lebensinteressen zu verletzen, auf eine möglichst baldige endgültige Lösung des Rheinlandes hinarbeiten müssen. Deutschland ist in London und Genf internationale Verpflichtungen eingegangen. Wir stehen zu diesen Verpflichtungen und sehen

in der Rechtsgültigkeit der Verträge von Locarno die wesentliche Voraussetzung jeder erfolgverheißenden Außenpolitik.

Grüßte dieser Politik, die wir in langen, schicksalsschweren Jahren stetig vertreten haben, sind herangereift. Niemand, der ernsthaft zur Verantwortung schreiten will, darf diese unsere politischen Grundlinien überlesen und verkümmern, sie anzuerkennen.

Die nächste Aufgabe

einer weiteren Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich — die wir uns besonders angelegen sein lassen — kann nur gelingen, wenn beide Teile jederzeit im Geiste europäischer Solidarität arbeiten und den bloßen Nachgedanken zurückstellen. Wir erneuern dieses Bekenntnis zu einer friedlichen Entwicklung gerade jetzt, wo Befürchtungen, die ungerechtere Weise auskommen, zurückgedrängt werden müssen. In diesem geistigen Rahmen sieht die Zentrumspartei die zeitnotwendige nationale und soziale Politik. Sie ist von dem Wunsch befeuert, möglichst rasch die Kräfte zu einer Regierung zu sammeln, welche die bestmögliche Bürgschaft zu einer Festigung des inneren Zusammenhalts unseres Volkes im staatspolitischen und gesellschaftlichen Sinne in sich schließt.“

Für die sozialpolitischen Fragen

sind die Forderungen der Zentrumspartei in einer besonderen Erklärung zusammengefaßt. Sie beschränkt sich auf die Gebiete, die zur Zeit im Vordergrund des allgemeinen Interesses stehen. Allgemein wird der Grundgedanke hervorgehoben, daß eine Entlastung der wirtschaftlich Schwachen in allen Ständen notwendig sei, als besonders dringend wird die schrittweise zu vollziehende Beseitigung der Wohnungs- und Lohnzwangswirtschaft bezeichnet. Das Zentrum, so heißt es weiter, sei und bleibe die Partei der sozialen Reform. Es verlange die Herbeiführung eines Zustandes, in dem die rechtliche Anerkennung der Gleichstellung des Arbeitnehmers mit dem Arbeitgeber ihre tatsächliche Auswirkung finde. Dem soll unter anderem dienen ein Abbau des Arbeiterrechtes, vor allem durch ein Arbeitsschutzgesetz einschließlich des besonderen Schutzes der Bergarbeit. Für die öffentlich-rechtlichen Berufsvertretungen müsse eine Form gefunden werden, die das im Artikel 165 der Verfassung vorgesehene Mittel im Zusammenhang mit der Arbeitnehmers in der Wirtschaft verwirklicht. Weitere Forderungen beziehen sich auf den Ausbau der Sozialversicherung, die Volkshilfsfürsorge, die Kriegsbeschädigten- und Erwerbslosenfürsorge.

Auf das Washingtoner Arbeitsabkommen wird in folgendem Satz Bezug genommen: Wir erstreben und begrüßen auch auf diesem Gebiet internationale Abmachungen als Teilbeitrag zur Ordnung der Weltwirtschaft und zur Förderung des Arbeitsfriedens im In- und Auslande.

Die Sitzung der Zentrumspartei, in der diese beiden Rundgebungen ausführlich beraten wurden, endete mit folgendem Beschluß:

„Die Zentrumspartei des Reichstages erklärt sich mit der vorgelegten Erklärung einverstanden und stellt fest, daß damit Herrn Dr. Marx der Zugang zu den Verhandlungen eröffnet ist. Der Beschluß wurde einstimmig angenommen.“

Sauerweins Meinung

V Paris, 22. Jan. (Von unserem Pariser Vertreter.) Im „Matin“ ergreift der Briand nahebedeute Redakteur Sauerwein das Wort, um der Öffentlichkeit die Urteile mitzuteilen, die zu einer Stöckung der französisch-deutschen Annäherungspolitik geführt haben. Die Hindernisse und das Mißtrauen, die jetzt in Frankreich bemerkbar geworden sind, lassen sich auf die Politik der Berliner Regierung und auf die verwirrt Lage in Berlin zurückführen.“ So sagt Sauerwein die Meinung Briands zusammen. Er fährt dann weiter aus, daß man in Frankreich eine abwartende Haltung einnehmen müsse und gezwungen sei, das Ergebnis des Kampfes zwischen den Locarnisten und den Rightlocarnisten abzuwarten.

Es scheint, daß läßt sich dem Artikel Sauerweins entnehmen, daß die französische Regierung bestimmte Richtlinien über die Akkorde mit Deutschland in der Räumungsfrage entworfen hat. Sauerwein betont, daß er nicht in der Lage sei, hierüber irgend welche Mitteilungen zu machen. Er unterkreuzt jedoch die in französischen Regierungskreisen, hauptsächlich in Briands Umgebung herrschende Ansicht, daß die zwei Westpunkte in der Entwaffnungsfrage vor dem 31. Jan. gelöst werden müssen, um eine Erweiterung des für das Deutsche Reich nicht gerade vorteilhaftesten Schiedsverfahrens in Genf zu verhindern. Außerdem erinnert Sauerwein daran, daß es Deutschland auch ohne direkte Unterstützung Amerikas möglich wäre, für Kreditoperationen die Mobilisierung eines großen Teils der deutschen Eisenbahngüterverbreitungen vorzunehmen. Aus der Ansehlichkeit deutscher Stadtmeyn und deutscher Industriegruppen glaubt der „Matin“-Redakteur entnehmen zu können, daß Geldvorschüsse an die Alliierten, namentlich an Frankreich gemacht werden könnten. Ueber die Sicherheit Frankreichs vom französischen Standpunkt urteilt Sauerwein zuversichtlich und glaubt, daß die zwischen Stresemann und Briand in Genf geschlossenen Verhandlungen Wege zu einer Verständigung geschaffen haben.

Der Artikel trägt den Stempel eines gewissen Optimismus und scheint hauptsächlich den Zweck zu haben, eine deutsche Initiative zur weiteren Untersuchung der Räumungsfrage anzuregen.

Frankreich „im Kriegsfalle“

V Paris, 21. Januar. (Von unserem Pariser Vertreter.) Der französische Vertreter im Völkerbund, Paul Doumer, hat für die Armee-Kommission der Kammer ein Gesetz über den neuen Wehrdienst für die Organisation der gesamten Nation im Kriegsfalle angedacht. Dieses Projekt, das einen Teil der neuen Organisation der nationalen Verteidigungsfrage darstellt, kam heute nachmittags in der Armee-Kommission zur Sprache. Der Bericht Paul Doumers fasst die dem Gesetzgeber zu Grunde liegenden Dinge wie folgt zusammen:

1. Trotz der internationalen Konsolidierung und den passivsten Anstrengungen bleibt ein Krieg im Bereich der Möglichkeit. Es steht fest, daß es in Zukunft keine „Militär“-Kriege geben wird, sondern nur noch solche, bei denen die Gesamtheit der Bürger und Soldaten zum Kampfe einbezogen wird. Der Unterschied zwischen Zivilbevölkerung und Soldaten wird verwischt werden, jedermann wird in den Kampf verwickelt und alle Hilfsquellen der gesamten Nation werden für den Krieg herangezogen, daher muß sich die nationale Mobilisation auf alle aktiven Kräfte des Landes erstrecken.

2. Die Organisation für die Kriegszeit muß der politischen Administration und wirtschaftlichen Organisation der Friedenszeit in der Weise angepaßt werden, daß der Übergang sich leicht und nach einem vorher im einzelnen festgelegten Plan vollziehen kann.

3. Die vorgesehene Organisation darf nicht hart sein, sondern soll in allgemein gehaltenen Vorschriften niedergelegt werden, so daß sie sich stets den Verhältnissen anpassen kann.

Das Projekt stellt nur eine allgemeine Aufgabe dar. Das nach diesen Richtlinien aufzubauende Projekt sollte das Prinzip haben, daß sämtliche französische Bürger ohne Unterschied des Geschlechts verpflichtet sind, an der nationalen Verteidigung mitzuwirken. Da der Krieg nicht eine Quelle des Gewinns sein darf, verlangt die nationale Verteidigung von allen, die im Besitz materieller Hilfsmittel sind, sie dem Lande zur Verfügung zu stellen. Wenn zwischen den Industriellen und der Regierung keine gütliche Einigung zustande kommt, so ist letztere berechtigt, zu Requisitionen zu greifen. Sie hat auch die Möglichkeit, sich die Ausnutzung der die nationale Verteidigung interessierenden Erfindungen zu sichern. Die oberste Leitung der Organisation liegt der Regierung zu, die vom obersten Verteidigungsrat mit seinen Studienkommissionen und dem ständigen Sekretariat unterstützt wird. Die Kontrolle wird ebenfalls von der Regierung ausgeübt, die den Kammermitgliedern gegenüber verantwortlich ist.

Polnische Annäherung

Polen fordert Schließung der Ostseestengen

Eine Demarche des polnischen Botschafters in Paris während der Verhandlungen über die Restpunkte hat in Berliner diplomatischen Kreisen lebhaftes Erstaunen hervorgerufen, umso mehr, als nun bekannt geworden ist, daß der polnische Botschafter nicht mehr und nicht weniger als die Schließung der deutschen Ostseestengen gefordert hat. Diese Demarche zeigt deutlich das Bestreben, nicht nur die Verhandlungen der deutschen Unterhändler mit der Botschafterkonferenz zu stören, sondern ist auch ein Beweis dafür, daß Polen ein Interesse daran hat, deutsche Defensivmaßnahmen an der deutschen Ostgrenze mit allen Mitteln zu verhindern.

Im Zusammenhang damit erinnert man sich, daß vor nicht allzulanger Zeit Pilsudskis Blatt „Polonia Brojna“ gefordert hatte, Stettin müsse zu Polen geschlagen werden. Man weiß ferner auf die Expansionsbestrebungen des Weltmarkenvereins hin, zu dessen Ehrenmitgliedern die höchsten offiziellen Stellen des polnischen Staates gehören, sowie auf die verschiedentlichen Äußerungen, die die polnischen Gesandten auf Ostpreußen ganz offen zum Ausdruck brachten. Wenn daher Polen in die nur Deutschland und die Alliierten angehenden Verhandlungen über die Defensivmaßnahmen der polnischen Ostsee eingreift, dann läßt sich dieser Schritt nicht anders verstehen, als daß Polen nach wie vor die Möglichkeit einer Offensive gegen deutsches Gebiet im Auge hat.

Weitere Deutschen-Ausweisungen aus Ostpreußen

Der „Hauptmann Kurier“ meldet, daß neben den vier seitdem den Schlesischen Kleinbahn-N-G. in Katowitz noch andere Deutsche, die der polnischen Sprache nicht mächtig seien, aus Ostpreußen ausgewiesen würden.

Die deutsche Minderheitsklage vor dem Völkerbund

Die Klage des Deutschen Völkerbundes in Ober-Schlesien gegen die Schulentscheidung der polnischen Regierung ist im Sekretariat des Völkerbundes eingegangen. Hiermit beginnt nunmehr das offizielle Verfahren vor dem Völkerbund. Es steht noch nicht fest, in welcher Weise dieser die Klage behandeln wird, und zwar, ob die Klage zuerst vor dem Dreier-Komitee des Völkerbundes, das bisher allein die Minderheitsklagen erledigt hat, oder ob die Klage diesmal vor den gesamten Völkerbundrat in der Märztagung zur Verhandlung gelangen wird.

Die französisch-russischen Beziehungen

V Paris, 22. Jan. (Von unserem Pariser Vertreter.) Außenminister Briand empfing gestern nachmittags den Sowjetbotschafter Litwinow, der vor seiner Abreise nach Kowno, wo er an einer Aussprache des Zentral-Exekutiv-Komitees teilzunehmen hat, um eine Audienz erlangt hatte. Hauptgegenstand war der Moskauer Protest gegen den französisch-russischen Vertrag wegen der Unterzeichnung zwischen Briand und Katowitz. Am 22. d. d. wird mitgeteilt, daß dieser Protest bereits im Oktober vorigen Jahres veröffentlicht wurde und die bekannten Reserven hinsichtlich Besorgnisse enthält. Von französischer Seite wurde daher kategorisch darauf hingewiesen, daß die Anerkennung der rumänischen Souveränität in Besarabien den Gegenstand einer durch das französische Parlament ratifizierten Vereinbarung bildet und deshalb zu dem russischen Protest nicht Stellung genommen werden könne. Es ist wohl bekannt, daß das rumänische Parlament bisher diese Konvention nicht anerkannt, weshalb die Sowjetregierung ein gewisses Interesse daran hat, bei jeder Gelegenheit ihren Protest zu erneuern.

In der gestrigen Besprechung betonte der Sowjetbotschafter, daß die Aufrechterhaltung der Konvention das größte Hindernis bildet, um über einen Nichtangriffspakt zwischen Polen und Rußland zu verhandeln. Außerdem bemerkte Katowitz, wie auf der russischen Botschaft mitgeteilt wurde, daß sich die Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland an einem wichtigen Wendepunkt befinden und daß die Abwesenheit Litwinows in Paris über die Gestaltung der französisch-russischen Beziehungen und deren Einfluß auf den Zustand in Südosteuropa verhandelt werden müßte. Katowitz übergab dem Generalsekretär des Außenamtes, Berthelot, ein Memorandum, in dem sowohl zu dem französisch-russischen Vertrag Stellung genommen wird, als auch ein Resümee des gegenwärtigen Standes der französisch-russischen Beziehungen enthalten ist. Man nimmt an, daß das französische Außenamt eventuellen Verhandlungen mit Rußland ein starkes Interesse zuwendet.

Englischer Locarno-Bessimismus

L London, 22. Jan. (Von unserem Londoner Vertreter.) Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ hat heute wieder einmal die europäische Lage in den schwärzesten Farben. Die jüngste Entwicklung der Abgrenzungsverhältnisse in Frankreich und Deutschland, die in London mit äußerster Bedauern und einiger Sorge verfolgt wird, hat es klar gemacht, daß die Verwirklichung der Hoffnungen von Locarno, so selbst der von Locarno künftig auf unbestimmte Zeit verschieben werden müssen, denn weder Paris noch Berlin ist in der Stimmung für Zugeständnisse, die für eine solche Verwirklichung grundlegend wären. In Paris hätte Briand einen Frontwechsel ausführen müssen, um im Anse zu bleiben und beugt sich nun unter den Willen Poincarés (!) Unter diesen Umständen dürfte in Frankreich die vorläufige Rheinlandräumung bis auf weiteres vertagt sein. Damit hat die ganze Befreiungspolitik Dr. Stresemanns einen schweren Schlag erlitten. Es zeigt sich aber auch die Unvereinbarkeit der Charaktere in Frankreich und Deutschland. Für England ist die Lage daraus, daß es eine immer enger werdende Verständigung mit Italien suchen müsse. (!)

Zur letzten Schlussfolgerung sei bemerkt, daß diese alte Lieblingslehre des bekannten Journalisten in England nicht sehr ernst genommen wird.

Die Pariser Entwaffnungsverhandlungen

Ueber den Fortgang der Verhandlungen der deutschen Vertreter, des Generals Pawels und des Legationsrates Forster, mit dem Sekretariat der Botschafterkonferenz und dem internationalen Militärkomitee über die Frage der Disarmierungen sind in den letzten Tagen keine Einzelheiten in die Öffentlichkeit gekommen. Es verlautet, daß man vor Ende des Monats eine vorläufige Einigung erwarten dürfte.

Sowohl „Matin“ wie „Petit Parisien“ wissen zu melden, daß die Verhandlungen mit besonderer Aktivität fortgeführt werden, daß die deutschen Delegierten ihre ersten Vorschläge in einigen Punkten abändern und daß nach einem Komпромiß, das alle Beteiligten zufriedenstellen könne, gesucht werde.

Geheime Dokumente zur Räumungsfrage

V Paris, 22. Januar. (Von unserem Pariser Vertreter.) Es werden noch einige Vorfälle bekannt, die sich während der Sitzung abgezeichnet haben, in der Briand über die Außenpolitik Frankreichs Bericht erstattete. In einem Falle beantragte ein Deputierter, daß die Geheimdokumente, in denen über die Bedeutung und Interpretation des Artikels 429 gesprochen wird, der Kommission zur Verfügung gestellt werden sollten. Der Zweck dieser Anfrage war, die Kommission darüber zu informieren, ob in den Geheimdokumenten von amerikanischer und englischer Seite Vorschriften über die eventuelle Verlängerung der Räumungsfrist enthalten seien. Briand legte jedoch die Herausgabe der geheimen Dokumente ab. In der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten wird man auf diese Frage noch einmal zurückkommen. Der französische Außenminister protestierte auch gegen die im „Echo de Paris“ veröffentlichten Kundgebungen französischer Generale und sagte: „Diese Militär sind weit entfernt davon, daß sie jetzt nicht mehr für Sanktionen und ähnliche Maßnahmen tätig sein können.“ Diese Worte riefen bei den rechtsstehenden Mitgliedern der Kommission heftige Gegenäußerungen hervor.

Die politische Lage in Belgien

Die politische Lage in Belgien spitzt sich mehr und mehr zu. Die Sozialisten haben den Kampf für die Aufrechterhaltung der Steuer auf hohe Einkommen bereits aufgenommen. Dem Finanzminister bleibt zwar noch der Ausweg, den Gehaltswort zurückzuführen, aber die Stimmung in den bürgerlichen Parteien ist stark gereizt und der Einbruch verhängt sich, daß eine Regierungskrise unvermeidlich ist. Sie wird höchstwahrscheinlich zur Auflösung der Kammer führen, da bei dem gegenwärtigen Parlament eine andere als die jetzige „Burgfriedensregierung“ kaum möglich ist.

Die katholische Partei trifft bereits Vorbereitungen zum Wahlkampf, von dem sie sich einen Erfolg verspricht. Trotzdem geht die Arbeiterschaft in den Kreisveränderungen der Arbeiterpartei über die Frage, ob die Sozialisten in der Koalitionsregierung verbleiben sollen, weiter.

Ein Prozeß von prinzipieller Tragweite

L London, 22. Jan. (Von unserem Londoner Vertreter.) Ein politischer Prozeß von außerordentlicher prinzipieller Tragweite für die englische Innenpolitik kam vor einem englischen Gericht zum Austrag. Ein Mitglied der Gewerkschaften der Kleinhandelsangestellten hatte eine Freistellungsfrage gegen diese Organisation angebracht, in der die Rechtmäßigkeit der Verwendung von Mitgliederbeiträgen zu politischen Zwecken bestritten wurde. Es heißt in der Klage, man finanziere den Gewerkschaftszweck, der wiederum die ihm zur Verfügung gestellten Gelder teilweise für Propaganda für die Arbeiterpartei verwende und a. B. den sozialistischen „Daily Herald“ unterstütze. Der Kläger, ein konservatives Gewerkschaftsmitglied, verlangte ein Unterlassungsurteil gegen die Gewerkschaft. Die Richter stellten im Laufe der mehrstündigen Verhandlungen fest, daß die Aktion des Klägers durch Geldmittel unterstützt werde, die eine Tageszeitung von sehr ausgereifter politischer Stellung (es handelt sich um die „Morning Post“) für diesen Zweck erhalten habe. Das Urteil weist die Klage zurück und erklärt a. B. mit der Begründung, daß die Gefährdung dem Verfall keine Handhabe bietet, die Tätigkeit der Gewerkschaften einzuschränken.

Von diesem Urteil und seinen Folgen wird man noch viel hören. Die Reform des Gewerkschaftsgesetzes gehört zur innenpolitischen Tagesordnung für das Jahr 1927 und wird sogar noch die nächsten Parlamentswahlen bestimmend beeinflussen. Die Kommentare der Blätter zu dem erwähnten Urteil zeigen bereits die Kampffronten. Die liberalen und sozialistischen Zeitungen begrüßen es triumphierend, die konservativen Organe entnehmen der Urteilsbegründung das Argument, auf das sie längst gewartet haben. Die gefühlvolle Handhabung, die die Richter vermissen, müßte durch das Parlament geschaffen werden, um die Politisierung der Gewerkschaften einzudämmen. Es braucht nicht betont zu werden, daß im Hintergrund der konservativen Aktion der sehr wilde Geist, eine Wiederholung des Generalkriegs zu verhindern.

Spanien und die Tanagerfrage

General Primo de Rivera hat erklärt, daß er bei seiner jüngsten Begegnung mit dem spanischen Botschafter in Paris diesem genaue Instruktionen über die Tanagerfrage gegeben habe. Er sei nach wie vor überzeugt, daß es sowohl im Interesse Frankreichs als auch Spaniens liege, wenn ein für allemal mit der Unklarheit und Zweideutigkeit aufgeräumt würde, die in dieser Frage herrsche. Die französischen Freunde hätten offensichtlich die spanische Tanagerpolitik verurteilt. Spanien werde aber seinen Standpunkt aufrechterhalten, und es hoffe, daß es ihm gelingen werde, Frankreich von seinem guten Recht zu überzeugen.

Sozialhygienische Fragen im Reichstag

B Berlin, 21. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Den Reichstag beschäftigte heute der Entwurf zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in zweiter Lesung. Das Gesetz enthält im Kern die Meldepflicht und weiter den Zwang zur ärztlichen Behandlung. Die Zustimmung der Sozialdemokraten in der Vorlage nicht ganz sicher, wenn auch die Mehrzahl der Fraktion in ihr wohl eine Verbesserung erblickt. Ihre Hauptbedenken richten sich gegen den Kurpfuscher-Paragrafen. Dr. Moses, seines Zeichens praktischer Arzt, war der Ansicht, eine solche Bestimmung könne sich sehr leicht gegen die Ärzte selbst anwenden, da gerade bei der Behandlung der Geschlechtskrankheiten schwer die Grenze zu unterscheiden sei, die den approbierten Arzt vom Kurpfuscher trennt.

Die weiteren Einwände gegen das Gesetz werden vom sozialdemokratischen Gesichtspunkt erfaßt. Es ist ja kein Zweifel, daß die Vorlage einen erheblichen Eingriff in die persönliche Freiheit des Einzelnen bedeutet, aber, so meinte der Volksparatier B. Les, solche Bedenken müßten zurücktreten gegenüber der Notwendigkeit, einem Uebel wie diesem zu Leibe zu gehen. Den Sozialdemokraten ist sogar in einigen Punkten der Entwurf noch nicht scharf genug. Die Aufhebung der Kasternierung und Reglementierung der Prostituierten, die er bringt, werden von einem Teil der Fraktion als zweischneidige Maßnahme bekämpft. Im allgemeinen aber zeigte die Aussprache, daß die Mehrheit des Hauses die hier eingeschlagenen Wege aufheißelt. Selbst die Kommunisten in Frau Trendelenburg mußte die Grundtendenz als richtig anerkennen, wenn sie auch, getreu ihren politischen Glaubenssätzen, das kapitalistische System für unfähig erklärt, einen wirklichen Kampf auf diesem Gebiet durchzuführen.

Der Vorschlag der Reichsbahn für 1927

Der Reichsverkehrsminister hat dem Reichstag den Personal- und Materialvorschlag der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft für 1927 vorgelegt. Der Personalvorschlag beruht auf einer Kopfzahl von 692560 Personen, von denen 310348 Beamte sind, 176487 Angestellte, 97300 Bahnunterhaltungsarbeiter, 100000 Werkstättenarbeiter, im ganzen also 275157 Arbeiter. Die Kopfzahl für 1926 war insgesamt 741000. Der Gesamtpersonaletat beläuft sich auf 2476,6 Mill. Mark (L. B. 2528,0).

Nach dem Materialvorschlag wird eine Kohlenmenge von 13100000 Tonnen benötigt, deren Kosten auf 226 Mill. Mark veranschlagt werden. Die Gesamtmaterial-Auswendungen werden auf 204,6 Mill. Mark beziffert.

Letzte Meldungen

Starker Schneefall im Schwarzwald

B Triberg, 22. Jan. (Ein Drahtber.) Nach letzten Anzeigen ist im Schwarzwald gestern nachmittags der Schneefall stärker eingetreten und hält seitdem ununterbrochen an, auch noch heute vormittags. Der Schneeeffekt fällt dabei als reiner Pulverschnee, da die Temperaturen heute morgen durchschnittlich bei 4-6 Grad unter Null liegen. Die Schneehöhen sind in geradezu idealem Zustand wie noch kaum in diesem Winter und bis in die Talfestungen allenthalben benutzbar. Die Schneehöhe erreicht bereits 20-25 Zentimeter auf festem Altschnee. Die Gesamtschneehöhe beträgt im Hochschwarzwald über 1000 Meter 80-110 Zentimeter, in den mittleren Lagen 50-80 Zentimeter. Auf den Straßen müßten die Bahnschienen zur Ermöglichung des Verkehrs gefahren werden. Die Kraftwagen der Reichspost liegen infolge des Schneefalles zum größten Teil still.

Postenerkennungen

— Nachen, 22. Jan. Die aus Herrlen berichtet wird, wurde eine ganze Bergmannsfamilie von sieben Personen in die Höllebaraden des dortigen Krankenhauses unter dem Verdacht der Pockenkrankung eingeliefert.

Kleiner preussischer Landtags-Vizepräsident

— Berlin, 22. Jan. Der Preussische Landtag wählte anstelle des verstorbenen Abg. Gornich den gleichfalls der Deutschen Volkspartei angehörenden Abg. Klemer zum Vizepräsidenten des Landtags.

Der Darmatprozess

— Berlin, 22. Jan. Im weiteren Verlauf der Freitagabend-Verhandlung des Darmat-Prozesses äußerte sich Senator Hoffmann als Zeuge über die Kreditgebung an Antister und Darmat, die nach seiner Auffassung falsch gewesen sei, da ein großer Teil der Wirtschaft keine Gelder bekommen habe. Darmat habe aber Empfehlungen vom Reichskanzler und vom schlesischen Gesandten gehabt. Zwischen Antister und Darmat habe er einen großen Unterschied gemacht. Von Antister sei er überzeugt, daß er zur Staatsbank gekommen sei, um sie zu betrügen.

Dann wurde die Weiterverhandlung auf Montag Nachmittag vertagt.

Zugzusammenstöße in Frankreich

— Paris, 22. Jan. In der Nähe von Auxerre sind gestern zwei Personenzüge zusammengestoßen. Ein Reisender wurde getötet, sieben wurden schwer und mehrere leichter verletzt. — In der Nähe von Lyon sind auf einer Vorkampfbahn gleichzeitig zwei Züge zusammengestoßen. Es wurde nur ein Reisender verletzt, dagegen wurden die meisten Wagen zertrümmert.

Neuer Aufstand in Mexiko

— London, 21. Jan. Die Londoner Blätter aus Mexiko-Stadt und New York melden, daß in Mexiko ein Revolutionärer Krieg ausgebrochen, der gefährlichen Umfang annehmen droht. Der Erzbischof von Guadalajara hat sich an die Spitze einer Truppe gestellt, deren Stärke auf gegenwärtig 2000 Mann veranschlagt wird, die aber, einer Mitteilung des mexikanischen Kriegsministeriums zufolge, anschwilt. Das Banner, das seine Truppen tragen, führt die Aufschrift: „Kang lebe Christus, der König!“

Mitglied der Militärkammer in Lettland

— Riga, 22. Jan. In dem litauischen Provinzialrathen Wolmar inzerierte ein Offizier mit einer Kompanie Soldaten einen kleinen Putz. Unter dem Vorwand der Abhaltung von Manövern rückte er in die Stadt ein, entwarf die Polizei und besetzte das Post- und Telegraphenbüro sowie die Eisenbahnstation. Die Militärbehörden griffen sofort ein. Der Offizier und seine Mitstreiter wurden verhaftet und werden vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Mexiko mit einem Schiedsverfahren einverstanden

— New York, 21. Jan. Das mexikanische Außenamt gibt offiziell bekannt, daß es grundsätzlich wäre, ein Schiedsverfahren über die Streitigkeiten mit den Vereinigten Staaten anzunehmen. Diese Erklärung, die als Entgegenkommen auf vielerlei Pressemeldungen gedacht ist, befragt allerdings nicht über den einschlagenden Weg, um das Schiedsverfahren zu ermöglichen. Ebenfalls wird angedeutet, daß Mexiko das Verfahren beantragen oder den Vereinigten Staaten die Initiative überlassen will.

Städtische Nachrichten

Aus der Stadtratssitzung vom 20. Januar 1927

Allgemeine Deutsche Elektrizitäts-Ausstellung Mannheim 1929

Die zunächst für 1928 in Aussicht genommene Allgemeine Deutsche Elektrizitäts-Ausstellung Mannheim wird nunmehr — da im gleichen Jahre die Stadt München eine Ausstellung „Heim und Technik“ veranstaltet — im Jahre 1929 stattfinden. Als Ausstellungsgelände ist das Gelände zwischen Augusta-Kalge und Neunplatz mit Einbeziehung des oberen Luisenparks in Aussicht genommen. Für die Bearbeitung eines Vorprojekts, mit der ein hervorragender Künstler betraut werden soll, wird der erforderliche Kredit bewilligt.

Mannheim 250 250 Einwohner

Nach Mitteilung des statistischen Amtes hatte Mannheim am 1. Januar 1927 250 250 Einwohner.

Die Verleumdung der Straßenbahn im lebenden Bildchen

und des Vorstufleiers in der Mosbacherstraße z. B. Pfingststraße und Redarstraße wird genehmigt. Wegen Bewilligung der erforderlichen Anliegendemittel wird Vorlage an den Bürgerausschuss erstattet.

Friedhofdiebstahl

Wegen Entwendung von Rosen im Diegen Hauptfriedhof wurde der Arbeiter Josef Gels, Langstraße 74 IV, mit 20 DM. bestraft.

Befugung der Kammern für Handelsachen beim Landgericht Mannheim

Die durch Staatsministerialentscheidung vom 22. Dezbr. 1926, Nr. 1204, für die Jahre 1927/28 ernannten Handelsrichter und Handelsrichterstellvertreter werden im Einverständnis mit den Vorsitzenden der Kammern für Handelsachen wie folgt zugeteilt:

Der Kammer I für Handelsachen: Die Handelsrichter: Kaufmann Rudolf Darmstädter, Kaufmann Karl Boegtle, Privatmann Martin Köhler, Direktor Otto Grohe, Fabrikant Dr. Erich Mayer, Fabrikdirektor Moritz Wagner. — Die Handelsrichterstellvertreter: Geschäftsführer Georg Hellmann, Direktor Heinrich Voßle, Kaufmann Karl Hellmann.

Der Kammer II für Handelsachen: Die Handelsrichter: Fabrikant Julius Thiede, Bankdirektor Dr. Ferdinand von Succalmaglio, Kaufmann Hermann Viehbold, Kaufmann Albert Wagenmann, Direktor Friedrich Weinmann, Kaufmann Karl Schweske. — Die Handelsrichterstellvertreter: Direktor Ferdinand Heume, Fabrikdirektor Otto Glemm, Fabrikant Max Ulrich in Weinheim.

Der Kammer III für Handelsachen: Die Handelsrichter: Direktor Karl Reiter, Fabrikdirektor Dr. Oskar Bühner, Direktor Josef Weisbacher, Kaufmann August Job, Direktor Ernst Hummel, Direktor Karl Hößler. — Die Handelsrichterstellvertreter: Direktor Rudolf Messer, Bankdirektor a. D. Felix Benjamin, Dr. Fritz Bassermann.

Der Kammer IV für Handelsachen: Die Handelsrichter: Privatmann Eduard Lodenburg, Dr. Ing. Josef Ebbele, Kaufmann Richard Wulff, Diplomingenieur Otto Röthel, Kaufmann Ernst Nathan, Kaufmann Peter Vertigo. — Die Handelsrichterstellvertreter: Direktor Robert Weber, Kaufmann Friedrich Deckerlin, Direktor Alexander Werner.

* Ernannt wurde zum Staatsanwalt Gerichtsassessor Dr. Max Silberstein in Mannheim.

* Aufstellung eines weiteren Weinkontrolleurs. Als Sachverständige im Sinne des § 21 Absatz 2 des Weingesetzes vom 7. April 1909 sind bezeugt: I. für die Landeskommisariatbezirke Konstant und Freiburg der Weinkontrollleur I Karl Mayer in Oberkirch, und 2. für die Landeskommisariatbezirke Karlsruhe und Mannheim der Weinkontrollleur II Karl Friedrich Glatz in Heidelberg.

* Doppeljubiläum. Herr Adolf Barisch, Inhaber der Eitz, Kunst-, Buch- und Steindruckerei, Mannheim, begeht heute seinen 70. Geburtstag. Herr Barisch kann in diesen Tagen aber auch auf das 40jährige Bestehen seines Geschäftes, das sich aus kleinen Anfängen zu einem beachtlichen Betriebe entwickelt hat, mit Freude zurückblicken. Bei der guten Gesundheit, deren sich Herr Barisch noch in seinem 70. Lebensjahre erfreut, dürfen wir der Erwartung Ausdruck geben, daß er noch viele Jahre mit gleicher Arbeitsfreude und Mithilfe zum Wohle seines Geschäftes und seiner Familie wirken wird.

Kaplan Fajstl spricht

„Ehe und Eros“

Der Vortrag gliederte sich in zwei Teile: Eros in der Natur im allgemeinen und in der Ehe im besonderen. Dabei ging der Vortragende von den Gedanken Platon's aus und führte demnach mit naturphilosophischen und allgemein philosophischen Gedanken aus, daß es in der Natur einen doppelten Eros gebe, einen bedürftigen und einen gebenden, die sich insgesamt in scharfer Form kund geben. In der primitivsten Gestalt erzeugt er Wohlgefallen und Verlangen nach einem erdigenen Wesen und kommt dabei zur Erhaltung der Art. In höherer Gestalt tritt der geistige Eros auf, ebensfalls bedürftig und auch zeugend, der dann im höchst entwickelten Wesen, dem Menschen zur Ehe und zur Freundschaft führt, in dem der Eros in seiner edelsten Gestalt zum Ausdruck kommt.

Aus allen geschichtl. rhetorisch philosophischen Phrasen konnte man die eigentliche Unlösbarkeit der Ehe herausfinden. Mit Vorwandaft ergibt sich selbstverständlich daraus die körperliche und geistige Einwirkung der Erwachsenen auf die Kinder, die Pflicht der Erziehung derselben. Da der Mensch zum Unterschied vom Tier abstrahieren kann, so tut er es auch im Erosischen, und es ergibt sich daraus reine Sinnlichkeit und der körperliche Eros beherrscht den geistigen. Auch die Frage heiraten oder nicht heiraten wurde dabei gestellt und natürlich für den normalen Menschen das erstere als das Begehene angesehen, obwohl es Menschen gibt, die das letztere als Gebot betrachten. Da aber als Betätigung des höchsten Eros die christliche Religion das Hinübergehen und die Vereintigung mit Gott erblickt, schloß der Vortrag mit einem Hinweis auf diese Art, die die Menschen zu Gott führt. Die Zuhörer dankten bis zum Schluß mit größter Aufmerksamkeit und dankten mit reichem Beifall.

Sonnenland und Nachkolale

(Von unserem römischen Vertreter.)

Ich habe das folgende Gespräch zwischen einem Fremden und einem Mann in Rom belauscht, da dies Gespräch in Folge einer gewissen Regierungsverordnung nicht ohne gewisse Aktualität ist, will ich es wiedergeben:

Der Fremde: Ich danke Ihnen! Das Tagesprogramm wäre erledigt. Dank ihrer lebenswichtigen Ratfahne bin ich nun aus Genue über Rom unterrichtet, was ich tags über in Rom zu tun habe, welche Lebenswichtigkeiten

Beerdigung von Heinrich Fuhs

Eine städtische Trauergemeinde fand sich gestern nachmittag trotz des unfreundlichen Wetters in der Leichenhalle ein, um dem so unerwartet schon verstorbenen Obmann des Stadtvorordnetenvorstandes des letzten Weites zu geben. Neben den Angehörigen des Verstorbenen sah man die Bürgermeister Ritter und Böttger, die Beigeordneten Dr. Bartsch und Dr. Jeller, sowie eine Anzahl Stadträte und Stadtverordnete aller Fraktionen. Am Sarg, der unter Vorbeizug und zwischen brennenden Kerzen ruhte, hatte das Reichsbanner mit seinen Fahnen Ausstellung genommen.

Harmoniumspiel leitete die Trauerfeier ein. Der Gesangverein „Lyographia“ Mannheim sang darauf den Chor: „Unter den Sternen ruhet Gottes Frieden“. Pfarrer Deep-Heidenheim sprach die Gebete und legte den Sarg ein. Darauf ergriff namens des Stadtvorordnetenvorstandes berufen. Bei seiner außerordentlichen Sachlichkeit ist es ihm ein leichtes gewesen, seinen Voten in vorbildlicher Weise auszusprechen. Auch in der letzten Woche war es ihm vergönnt, als Obmann seines Amtes zu walten. Ein solches Schicksal hat es gewollt, daß ihn ein lächerliches Leben in der Arbeit abberufen hat. Die Stadt Mannheim bedauert aufs aufrichtigste den Tod dieses verdienten Mannes. Der Redner legte darauf einen Vorberührung mit dem Mannheimer Farben am Sarge nieder. Namens der Kollegen vom Stadtvorordnetenvorstand legte dann Stadtvorordnetenvorstand Kaiser einen Kranz mit ehrendem Nachruf nieder. Stadtvorordneter Dreißig überbrachte die letzten Grüße der sozialdemokratischen Fraktion. Für die sozialdemokratische Landespartei sprach Landtagsabg. Friedhof, der u. a. darauf hinwies, daß das Leben des Verstorbenen der Sorge für die Armen gewidmet habe, deren Not er stets zu lindern geholfen habe. Weiter sprach und legte Kränze oder Blumen nieder Vertreter der Mannheimer sozialdemokratischen Partei, des Personals der „Volkstimme“, des Arbeitergesangvereins „Freiheit“ Heidenheim, der Trägerinnen der „Volkstimme“, für den Verleger der „Volkstimme“ sprach Direktor Lina, für den Gau Mittelrhein des Verbandes der deutschen Buchdrucker Herr Conrad, für den Verbandsvorstand der deutschen Buchdrucker in Berlin Herr Kraft und für die Mannheimer Gewerkschaft des Verbandes der deutschen Buchdrucker Herr Ullrich. Ferner sprach Vertreter des Reichsbanners Schwarz-Roth, der Gau- und Bezirksvereine der deutschen Buchdrucker Hamburg-Altona, Leipzig, Landau-Weis, Greiner, Mainz, Ludwigshafen, Worms, Wiesbaden, Dormstadt, Heidelberg, Trier, Sellen-Grünfurt, Reifersfonten u. a. Im Namen der Vereintigung der Druckerbetriebe Mannheim-Weinheim sagte Herr W. Masur einen Kranz nieder. Für die Vereintigung der Mannheim-Druckbetriebe Reilmann-Verleger fand Direktor Gengenbach ehrende Worte des Dankes für den Entschlafenen.

„D. wie herbe ist das Schicksal“ sang die „Lyographia“. Dann trug man Heinrich Fuhs zu seiner letzten Ruhestätte, die der Gedächtnisstätte. Nach dem Vater Unser fiel Scholle auf Scholle in das offene Grab.

* Inzunehmender Aufsehen wurde Gerichtsverwalter Karl Frommer beim Amtsgericht Mannheim bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

* Das Fest der silbernen Hochzeit begeht am morgigen Sonntag der Inhaber der Zudermwaren-Großhandlung Helmut Wilhelm Müller, Kälterstraße 83, Herr Wilhelm Müller, mit seiner Ehefrau Käthe geb. Becker. Das gleiche Fest feiert heute Herr Friedrich Wenz mit seiner Ehefrau, geb. Jaeger, K. 3, 13 wohnhaft.

Veranstaltungen

* Wohltätigkeitsbazar. Der Gesamt-Elisabethenverein Mannheims veranstaltet, wie in den letzten Jahren so auch jetzt wieder einen Wohltätigkeitsbazar in den Kinosälen. Der Bazar beginnt am Dienstag, 1. Februar mit einer Eröffnungsfest und bildet bis einschließlich Freitag, 4. Februar geöffnet. Nachmittags ist Kinderdarstellung, außerdem im großen Saal musikalische Unterhaltung; abends Konzert und musikalische Vorstellungen. In den Verkaufsstellen gibt es Handarbeiten, Kunstgegenstände, Schreibwaren, Bücher, Haushaltsgegenstände, Schokolade, Zigarren, Delikatessen usw. In schön ausgestatteten Stuben wird Likör und Kocca verabreicht. Wein, Bier, belegte Brötchen und warme Speisen, sowie Kaffee, Kuchen, Eis usw. sind während des ganzen Tages erhältlich. Ein großer Glückswahnen mit wertvollen Gewinnen steht zur Verlosung bereit.

* Marcel Salzer, der beliebte Humorist, veranstaltet heute (Versammlungssaal des Hofgartens) seinen ein Mannheimer Vortragabend in diesem Winter.

Chape

Unter großem Andrang ist gestern nachmittag in U. 1. 8 (Vollstrecke) die Mannheimer Filiale der Einzelhandels-gesellschaft m. b. H. oder der „Chape“, wie sich das neue Warenhaus kurz nennt, eröffnet worden. Architekt Wilhelm Bergbold, dem der Umbau übertragen war, hat zu den früheren Verkaufsräumen der Adolf Heister'schen Metallwarenhandlung den Hof, der durch ein Oberlicht überdacht wurde, und einen rückwärtigen Hof hinzugenommen. Hierdurch wurde ein großes Viereck geschaffen, in dem die 17 Abteilungen der „Chape“ in sehr übersichtlicher Anordnung untergebracht sind. Man betritt den umfangreichen Verkaufsaal durch zwei von der Front etwas zurückgerückte Eingänge, zwischen denen sich fünf Schaufenster befinden. Im Hof und Gelweih sind die Verkaufsstellen gehalten, in Hof die Ladentische und Regale, die zum Verkauf der Waaren in Mannhöhe, in Gelweih die Wände und die Decke. Durch diesen starken Kontrast in der Farbenabstimmung macht der Raum einen lebendigen, freundlichen Eindruck.

Die „Chape“ kennt nur zwei Preise: 25 und 50 Pfg. Etwa 4000 Artikel sind in diesen beiden Preisklassen angelegt und aufgestellt. Von den 17 Abteilungen sind besonders hervorzuheben Haushalt, Glas, Porzellan, Leder- und Blouterwaren, Herren- und Damenartikel, Spielwaren und Geschenkartikel. In der hinteren linken Ecke hat sich die Lebensmittelabteilung etabliert, in der man sogar verschiedene frische Backwaren zu 25 und 50 Pfg. bekommt. Sämtliche Artikel liegen übersichtlich angeordnet auf den Verkaufstischen. Der Käufer braucht infolgedessen nicht lange zu suchen und zu fragen, um das Nötige zu finden. Vollkommen neuartig ist das Verkaufssystem. Der Käufer ist an besonderen Kästen das Reichsgeld gegen Chape-Münzen ein, von denen die 25 Pfennig-Stücke aus einem weichen Metall, die 50 Pfennig-Stücke aus Messing angefertigt sind. Wenn man zuviel Chape-Münzen eingewechselt hat, kann man sie beim Verlassen des Lokals wieder in Reichsgeld umtauschen. Hat der Käufer seine Auswahl getroffen, dann packt die Verkäuferin den erworbenen Artikel in eine Dose, überreicht sie dem Kunden und bekommt dafür die Münze, die sie in ihre Handtasche steckt. Das Einkaufsgeld wird also wesentlich erleichtert. Man kann sehr Barzen an der Kasse und am Nachhause. Durch das Tempo des Umsatzes, durch Einschränkungen aller Unkosten werden meistens Gewinne erzielt, die den Preisen zugute kommen. Die Verkäuferinnen werden ordentlich bezahlt und sind außerdem am Umsatz beteiligt.

Die „Chape“, die in Mannheim ihre 12. Filiale eröffnet hat, baut ihre Organisation auf dem Prinzip auf, ständig Artikel des täglichen Bedarfs zu den beiden Preisen von 25 und 50 Pfg. zu verkaufen. Es ist weiter ihr Bestreben, die von ihr eingeführten Standard-Qualitäten durch die erzielte außerordentliche Intensität und Rationalisierung im Einkauf und Verkauf zu verbessern und hierdurch für das Publikum die Ware immer wieder zu verbilligen. Hierzu kommt noch, daß sich die Chape auf die gewaltige Einkaufskraft des großstädtischen Einkaufsvereins Westdeutschlands stützt, dessen riesige Umsätze zu große Abkürzungen bei den Lieferanten ermöglichen, daß diese ihre Betriebe zumteil auf Chape-Artikel umstellen können. Ueberflüssige Unkosten werden ausgeschaltet. In der Aufmachung waltet größte Sparsamkeit.

Die vorstehenden Ausführungen laßen auf Darlegungen, die Direktor Baumann u. a. in der Zeitung der Chape, den Vertretern der Mannheimer und Ludwigsburger Presse gestern mittag bei einer Vorberatung machte. Nach einem Rundgang am Architekt Bergbold noch einige Erläuterungen. Danach sind die hinter den Verkaufsstellen gelegenen Varierräume zu Lagerzwecken verwendet. Durch einen Aufzug werden die Waren aus dem Keller, in den sie von der Rückseite des Hofes durch das ganze Quadrat des erstreckenden Hofes durch eine Finkstiege gelangen, in das Varierräume befördert. Die anderen Stockwerke sind ebenfalls für Lagerzwecke bestimmt. Das Straßenschild hat dadurch wesentlich gewonnen, daß die Fassade bis zum zweiten Stock mit Bituminöse-Anstrich versehen wurde, dessen rote Anstrich weitestgehend ist. Die Goldschmied der Firma heßt sich davon sehr wirkungsvoll ab. In den Abendstunden wird die Fassade durch die Kraft der Fassade durch eine Lichtkette erleuchtet. Die aus den Fenstern aus dem Eingängen und aus dem Innern sich auf die Straße ergießt.

* Ausbildung in der Haushaltsführung. Bei den heutigen Vorbereitungen bereitet die Ausbildung der Töchter den Eltern besondere Sorgen. Die Haushaltungsschule des Völkischen Frauenvereins vom Roten Kreuz in Karlsruhe stellt sich die Aufgabe, junge Mädchen in allen Zweigen der Haushaltsführung gründlich auszubilden, sie zu tüchtigen Hausfrauen oder deren Stellvertreterinnen in der Familie zu erziehen, in ihnen Interesse und Verständnis für die erhöhten Anforderungen der deutschen Frau zu wecken und so auszurüsten, daß sie ihre Pflichten fruchtbringend zu erfüllen vermögen. Der Lehrplan umfaßt praktischen und theoretischen Unterricht. Das Nähere ist aus dem Anzeigenteil zu erfahren.

Der Fremde: Die Fremdenindustrie wird sehr darunter leiden, fürchte ich.

Der Fajstl: Nicht alle Fremden kommen nur um der Tabarins willen nach Italien. Und wenn sie selbst deswegen kämen, diese Art von Wankreislauf, die uns zwingt, uns dem schlechten Geschmack anderer anzupassen, kann schädlich und endlich von uns nicht verlangt werden!

So ging das Gespräch noch eine Weile hin und her. Von dem Fremden wußte ich, daß er von einem Gesandten in Italien überredet worden war, von dem er bei seiner Abreise vermittels noch nichts wußte: von dem Verbot der Nachkolale. Von dem Fajstl wußte ich, daß er die geistige „Tribuna“ gelesen hatte und daß er nunmehr die Argumente vom Sonnenland und vom Sonnenglauben, die er darin gefunden hatte, dem vernünftigen Fremden als seine Argumente entgegenstellte. Aber das Gespräch fand natürlich seinen eigentlichen Abschluß. Denn der Fremde, — der nehmlich bemerkte aus Berlin kamme, — wollte natürlich von diesem Verbot nichts wissen und der Fajstl konnte schließl. nicht anderer Meinung als seine Bekanntschaft sein.

Auch er, wie wir alle, wird sich daran gewöhnen müssen, falsche Tatsachen zu halten und — früh zu Bett zu gehen.

Ein neuer Tanz

In diesem Winter fehlt, bisher wenigstens, die große gesellschaftliche Sensation: es gibt keinen Tanz, der neu wäre und so richtig eingeschlagen hätte. Der Blau-Boisim hat sich in den Tanzsälen ebensowenig einführen können wie auf der Bühne, wo er immerhin durch seine groteske Form eine gewisse amüsierende Wirkung ausübte.

Kann soll doch noch, auf der Höhe der Saison loszusagen, das Hell zu uns kommen, und zwar natürlich aus Amerika. Der aller-allerste Tanz heißt „Trenda“ — das ist aber englisch auszusprechen, wie das deutsche Trude — und so ist es auch gemeint. Trude bedeutet nämlich in diesem Falle den Vornamen der Mrs. Ederle, die bekanntlich als erste Frau der Welt den Kanal durchschwommen hat. Für zu Ehren trägt der neue Tanz seinen Namen. Einige seiner Touren ahmen, wie man hört, die Bewegung des Schwimmens nach oder geben sich wenigstens Mühe, es zu tun; und man kann sich noch vorstellen, daß sie, zu einem nicht allzuwildem Jazz erwehrt, einmal und dabei recht grazios wirken können, und nur ganz von weitem an die neppersten Verrenkungen erkennen, die augenblicklich Mode sind.

Dann werden wir diesen neuen Tanz zu sehen bekommen!

ich beschäftigen muß, welche Anstöße unternehmen. Aber abends, mein Herr? Was tue ich abends?

Der Fajstl: Wie wäre es mit dem Theater? Heute Abend spielt Petrolina ausgezeichnete Valettruppe?

Der Fremde: Ich fürchte ich verheße davon kein Sterbenswort.

Der Fajstl: Oder die Oper? Im „Argentina“ wird heute „Bolengrin“ gegeben und morgen können Sie „Madama Butterfly“ hören.

Der Fremde: Oper? Dazu bin ich nicht nach Rom gekommen! Ich lagte Ihnen schon, daß ich mich auf einer Erholungs- und Veranlagungsreise befinde. Da wäre eine Opernweltung nicht gerade das Nötige.

Der Fajstl: Und in Ihrem Hotel? Da wird doch gewiß allabendlich getanzt?

Der Fremde: Behüte! Das habe ich gestern versucht. Wissen Sie, was mir da passiert ist? Meine Frau und ich, wir waren so gegen 11 Uhr in den Tanzsaal heruntergegangen, hatten uns eine Flasche Sekt bestellt und waren gerade dabei, ein wenig in Stimmung zu kommen, als plötzlich, wenige Minuten nach Mitternacht das Licht gelöscht wurde. Der Tanz war aus. Unersürt, mein Herr! Bei uns zu Lande unmöglich! Ich zog Erkundigung ein: Polizei-verbot!

Der Fajstl: Allerdings ...

Der Fremde: Solchen Unannehmlichkeiten möchte ich mich nicht mehr aussetzen. Ich will nicht um Mitternacht ins Bett geschickt werden. Am Mitternacht werden bei uns die jungen Mädchen ins Bett geschickt — und auch dann proklameren sie noch. Sagen Sie mir ein echtes, richtiges Tanzen! Ein Tango, ein Zerkon, ein Barit, ein Krotolal. (Da der Fajstl schweigend) Na, so was würde doch in der Hauptstadt Italien, in der Kaiserstadt Rom, geben? —

Der Fajstl (feierlich): Mein Herr, wir leben in einem Sonnenland! Der Fajstl, mein Herr, ist eine Sonnenreligion! Und wir sollten Krotolale tun?

Der Fremde: Also gibt es keine Möglichkeit, nach zwölf Uhr zu tanzen, zu trinken und irgendwo in diesem feierlich-erhellen Rom lustig zu sein?

Der Fajstl: Seit gestern nicht mehr. Die Regierung hat die Tabarins, diese exotische Amortware, ein für alle mal verboten. Ich sagte es Ihnen schon, wir sind ein Sonnenland. Die Sonne beherrscht unser Leben. Früh aufstehen, früh ins Bett gehen, — das ist italienischer Stil! Der Fajstl, dieser Sonnenglaube, hat nichts mit den Tabarins zu tun; mit diesen nächtlichen Zusammenkünften bei künstlichem Licht, mit dieser Regierung häuslicher Gemütlichkeit und häuslicher Ruhe!

Großstadtsnee

Vom Himmel kamen sie ganz leise und verflohen, als ob man sie nicht bemerken dürfte, die lustigen weißen Flocken.

Wie oft schon hatte man das alles erlebt, dasselbe Sudelmeter mitgemacht, und wie oft schon sich darüber gedregelt!

Kaufhausbieb. Der 21 Jahre alte kellenlose Kaufmann Jean Gante aus Mannheim hatte Donnerstag nachmittag in Speyer verschiedene Geschäfte aufgesucht und sich Waren vorlegen lassen.

Film-Rundschau

W. R. Ufa-Theater P. 6. Dichtung und Wahrheit könnte man diese heiteren Bilder aus erster Zeit, 'In der Heimat'...

Ufa-Theater 'Ebanburg'. Ein reizendes Stück ist der Film 'Küssen ist keine Sünde' oder 'Die letzte Einquartierung'.

L. Alhambra-Theater. Die Frau, die nicht nein sagen kann. Dieses Filmstück spielt nicht und fällt mit der Fagerin der Titelrolle, für die Lee Parry als ihr Bühnenersatz.

Theater und Musik

Nationaltheater Mannheim. In der geistigen 'Troubadour'-Vorstellung sang Margarete Klose vom Ulmer Stadttheater die Auzenza auf Anstellung. Die Rolle der Sagenlerin ist die typische Partie für einen Kontralt, und so kommt es, daß nur die ganz echten Vertreterinnen dieser ungewöhnlichen Stimmfarbe den wirklichen Ton für die düstere Phantasie dieser seltsamen Frau treffen können.

Es gedrehte Film 'Menschenschmuggel', der reich ist an spannenden Szenen, in denen aber auch der Humor zu seinem Recht kommt.

Der Siebenbürgen-Film mit den Karpaten wird am morgigen Sonntag Vormittag als Sondervorführung im Palastr.-Theater laufen. Der sehr interessante und lehrreiche Kulturfilm führt in Sieben Abteilungen die Landschaften des fernen Siebenbürgens sowie die Sitten und Gebräuche der vor vielen Jahrhunderten ausgewanderten Sachsen und Schwaben in das Banatgebiet vor.

Aus dem Lande

Verkehrverein Schwellingen

Schwellingen, 21. Jan. Der Verkehrsverein Schwellingen hielt gestern eine Mitgliederversammlung ab, um zu zwei wichtigen Fragen und zwar über die neuen elektrischen Straßenbahnen und über das Thema 'Der Schwelinger Schloßgarten in höherer Gemarkung' Stellung zu nehmen.

Die Beschlüsse der Versammlung sind im wesentlichen folgende: Der Verkehrsverein ist bereit im September 1927 erteilt worden. Im Mai 1927 wurden besondere Vorschriften hinsichtlich der Benützung der öffentlichen Wege zum Bahnbau erlassen. Vorher sind alle beteiligten Stellen gehört worden.

Des Gatten und Rindmordes verdächtig

Rehl, 21. Jan. In Straßburg war vor einiger Zeit der Deutsche Robert Hubmann, seines Reichens Holzhändler aus Baden wegen Kofainhandels zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Die Ausprobierung ist deutlich und läßt in den Endsilben auf österreichische Provenienz schließen. An dem Beifall, besonders am Schluß, glaubte man feststellen zu können, daß der Gast sehr gefiel.

Udwinig Wällner in Ludwigsbaben. Im Zeichen dieses immer noch großen unserer Rezitatoren fanden die beiden jüngsten Konzerte des Wollorchester. Er ist noch der Größte, wenn ihm auch die Jahre auf Kosten des stimmlichen Glanzes den Silberglanz des Haars ums Haupt gelegt haben.

dem Tode der zweiten Frau ausbezahlt wurde. Dem Arzt unterlag er die Entnahme einer Blutprobe und widerlegte sich auch der Verbringung der Kranken ins Krankenhaus. Auch die zweite Frau wollte er verbrennen lassen, mußte jedoch davon Abstand nehmen, da eine Obduktion angeordnet war.

er. Mosbach, 19. Jan. Mit den diesjährigen Stammschloßverkäufen wurde im Bezirk bereits begonnen. Die Nachfrage ist eine sehr rege, die bis jetzt erzielten Preise liegen durchweg höher als im vergangenen Jahre.

Reichenbach bei Ettlingen, 20. Jan. Gestern abend wurde in der hiesigen Bahnstation der Albtalbahnhof in der Richtung nach Mosbach geöffnert und über 200 Passagiere befördert.

kr. Heidelberg, 21. Jan. Im Laufe der letzten Jahre hat durch Entfremdung der Vorgärten in der Verheimerstraße bis zur Maßstraße der Durchgangsverkehr eine große Erleichterung erhalten. Wegen des städtischen Antrag, die Verbreiterung bis zum Bismarckplatz durchzuführen, hatte das Unterrichtsministerium als Vertreter der Kliniken Einspruch erhoben.

Aus der Pfalz

Der 'Herzog von Terouren' im Militärgefängnis in Landau

Landau, 21. Jan. Der 27 Jahre alte Hochstapler Otto Stefan aus Püttli, der zahlreiche Advenanturen in der Schweiz, in Italien, England, Marokko und der Türkei, besonders aber im belebten Rheinland als 'Herzog von Terouren' und angeblicher Sohn Leopolds II. von Belgien angeführt hatte und der vor einiger Zeit in Neunkirch verhaftet wurde, ist am 17. Januar in das französische Militärgefängnis Landau eingeliefert worden.

Jadaw Samilin ein Loyalist, 12 Millionen Mark billiges Baugeld zu nur 5% Zins

wurden von der Baubank der Gemeindefürsorge Ludwigsbaben in den Jahren 1924/25 an über 100 Häuser zum Bau von Eigentümern und gemeinnützigen Zwecken vergeben. Der nach einem Eigentümern Kreis, verlangt alle Unterlagen, Solange das Leben werden nicht gegeben. Die Angelegenheit der Gemeindefürsorge ist die erste, größte, erfolgreichste, leistungsfähigste und höchste Baubank Deutschlands.

geschrieben ist. Die 'Heitere Serenade' zum Schluß des Abends war ein echter Josef Haas und zeigte alle Eigenheiten des geist- und gemütdreichen Komponisten. Professor Böche war beiden Besen ein liebevoller Interpret. Ludwig Wällner wurde herzlich gefeiert und auch das Wollorchester durfte sich für den lebhaftesten Beifall bedanken.

Ein neugewonnenes Chorwerk Beethoven's legt die Universal-Edition (Wien) als eine Gabe zum Beethovenjahr vor. Die 'Kunten von Athen', bisher ein durch den veralteten Text kaum genießbares Bühnenwerk, haben durch den Prager Dichter Johannes Urazil eine textliche Umgestaltung erfahren, die die Musik Beethoven's zu einem Konzertwerk umgestaltet und damit ein neues Oratorium Beethoven's schafft, ein Unternehmen, das gerade gegenwärtig sicher weitestgehende Aufmerksamkeit finden wird.

Eine natürliche Zentralheizung. Vor einiger Zeit brachten, wie unser römischer Vertreter mittels, amerikanische Sensationsblätter die Nachricht, die Dämpfe, die dem Aena ständig entströmen, würden demnach zu industriellen Zwecken, das heißt zum Antrieb von Fabriken betrieben werden. Diese unannehme Nachricht hat dieser Tage der Direktor des Keina-Observatoriums, Professor Ponte, entschieden dementiert, aber er hat zugleich von einem interessanten Plan berichtet, den er selbst zur Ausführung bringen will. Die 'Fumarole' in Caracoli, die etwa 300 Meter östlich des Keina-Observatoriums liegt, liefert dauernd reichlichen Wasserdampf mit einer Wärme von 90-92 Grad Celsius. Dieser Wasserdampf ist außerordentlich rein. Professor Ponte will nun diesen Wasserdampf in einem Rohr anfassen und nach dem Observatorium leiten. Er hat berechnet, daß sich an diese Weise jährlich ein halber Kubikmeter heisses Wasser dem Observatorium zuführen läßt, das auf diese Weise eine natürliche Warmwasserheizung erhält. Auch die neben dem Observatorium liegende Schutzhütte soll mit dieser Zentralheizung versehen werden. Da der Keina größtenteils unbewohnt ist und das Brennmaterial aus großer Entfernung zum Observatorium und zur Hütte beschleppen werden muß, heißt diese Heizung eine große Erparnis dar. Was die weitere Ausnützung der Wasserdämpfe zu industriellen Zwecken, z. B. zur Stromerzeugung betrifft, zeigte sich der Direktor des Observatoriums äußerst skeptisch.

Gerichtszeitung

Großes Schöffengericht Mannheim Verurteilung eines Schwindlergenies

Der am 7. 11. 1891 zu Charlottenburg geborene und dort zuletzt wohnhafte, berufliche Leiharbeiter Gustav Zippich, der die Begriffe zwischen meila und deila schon längst verlernt hat, sitzt bereits seit neun Monaten im Mannheimer Amtsgerichtsgefängnis in Untersuchungshaft. Er wird beschuldigt, in der Zeit von Anfang September bis Mitte Oktober 1925 den Ingenieur Hubert Spannagel, Geschäftsführer der Firma Spannagel u. Behringer, G. m. b. H. in Mannheim, dadurch zur Auszahlung von 1000 M und zur Herausgabe von 100 M Reisepfeil zu bewegen zu haben, daß er dem Spannagel vorzuzugsweise, auf seinen Geschäftsreisen große und gewinnbringende Aufträge für die zwischen dem Kaufmann Dönitz, einseitig und Spannagel u. Behringer andererseits gegründete Blaco-Gesellschaft hereinzubringen, was den Tatsachen jedoch nicht entsprach. Ferner hat er den Ingenieur Behringer zur Herausgabe von Plänen und patentamtlichen Urkunden, die von diesem erfunden waren, durch das Verfälschen von Briefen, die den Vertrieb dieser Erfindungen für Behringer in Nürnberg übernehme. Anstatt dieses Versprechens zu halten, verkaufte er ohne Wissen und Willen des Behringer dessen Erfindungen nach Dresden und behielt den Erlös für sich.

Außer diesen dummen Streichen hat er noch eine große Anzahl weiterer Verbrechen begangen. Zunächst beschwindelte er Ende September 1925 den Kaufmann Engelhard in Nürnberg zur Herausgabe von 100 M in bar und zur Auslieferung von Wechseln in Höhe von 5000 M, sowie von vier Wechseln im Gesamtbetrag von 800 M. Er machte Engelhard vor, daß er ein Privatvermögen von 80000 M habe und in die Schokoladenfabrikgesellschaft von Engelhard als Teilhaber eintreten wolle. Am 6. September erschwindelte er sich von den Sigmundwerkzeugen „Texania“ Hainberg ein Biederwald in der Höhe von 1000 M gegen ein Dreimonats-Kredit, da er sich dem Vertreter der Firma gegenüber als ein zahlungsfähiger Geschäftsmann ausgab. Am 6. Oktober 1925 hat Zippich in Dresden den Kaufmann Böhler um ein Guthaben von 250 M geschädigt, und noch am selben Tage unter falschen Angaben sich ein Motorrad im Werte von 600 M erworben, wobei er sofortige Zahlung des Wades in Aussicht stellte. Wenige Tage darauf bestimmte er in Fulda den Mechaniker Fritz Sauer zur Ueberlassung eines Franconia-Motorrades gegen ein Akzept von 550 M. In Eisenach schädigte er einen Kaufmann um 100 M und in der Zeit vom 15. bis 20. Oktober 1925 den Gastwirt auf dem Schriesheimer Hof bei Heidelberg dadurch, daß er durch sein Auftreten als zahlungsfähiger Gast eine Besche von 72 M machte und dann verschwand. Einen weiteren Schwindel verübte er am 20. November 1925 in Mosbach bei dem Kaufmann Jakob Eisenmann, von dem er 200 M auf Rummelwiedersehen erhielt.

Die Verlesung des Vorstrafenregisters des Angeklagten erfordert geraume Zeit. Er wurde meistens wegen Betrugs und Urkundenfälschung verurteilt und zwar von den Gerichten in Leipzig, Eisenach, Altona, Eilen, Dambitz, Weihenfeld, Nürnberg, Mannheim, Erfurt u. a. Orten. Der Angeklagte behauptet, er allein sage die Wahrheit, während die Zeugen lügen würden. Er hat ein bewegtes Leben hinter sich, machte den Krieg als Flieger mit, erlitt einen Abschuß und hatte in der Revolutionszeit als Offiziersstellvertreter den Auftrag, das Reichstagsgebäude zu stürmen. Infolge Unregelmäßigkeiten wurde er verhaftet und eingeliefert. Anstaltsarzt Dr. Götzmann bezeichnet den Angeklagten als einen unehrlichen Menschen, der weiß, daß er lügt. Geisteskrankheit sei aber ausgeschlossen. Pathologischer Schwindel liegt auch nicht vor. R. A. Dr. Kauen beantragt ein Obergutachten der Psychiatrischen Klinik in Heidelberg einzuholen, das vom Gericht (Vorstandsbesitz: Amtsgerichtsdirektor Dr. Kien, beistehender Richter: Amtsgerichtsrat Burger) jedoch abgelehnt wurde.

Bezüglich der Erfindung Behringers behauptet Zippich, diese mit Wissen des Erfinders verkauft zu haben. Mit Dönitz ist er im Gefängnis bekannt geworden und gründete später mit ihm ein Geschäft zur Verwertung seiner Erfindungen: Automatenkombinator, elektrischer Wassermesser, Verbesserungen an Flugzeugen und Automobilen usw. Sämtliche 11 Betrugsfälle werden der Reihe nach durchbesprochen. Wie nicht anders zu erwarten, will der Angeklagte in den meisten Fällen im Recht sein, muß aber doch ab und zu zugeben, unwahre Aussagen gemacht zu haben. Man merkt seiner ganzen Verteidigung an, daß er vor Gericht kein Neuling ist, indem er alle ihm zur Last gelegten Verbrechen entweder weglugnet oder auf Mißverständnissen beruhend hinstellt. Am Schluß seiner Verteidigungsbemerkung berichtet er noch über die Niederwerfung des Berliner Aufstandes im Jahre 1919, an dem er mitwirkte. Beim Rapp-Putsch seien zwei Flugzeuge in einer Scheune versteckt gewesen. Er habe stehen müssen, zuvor aber habe er noch Adressen bekommen, wo er sich auf der Flucht habe hinwenden sollen. Als er aber bei den Leuten ankam, waren diese ausgerückt. Diese

Aussagen des Angeklagten erscheinen jedoch nicht glaubwürdiger Natur.

Staatsanwalt Seitz kritisiert die merkwürdigen und zweifelhaften Beweise des Angeklagten. Sein Verhalten im Schriesheimer Hof ist das eines typischen Jochprellers. Alles spricht dafür, daß Zippich offenbar ein Mann von schwindelhaften Anlagen und einer harten Phantasie ist. Gegen solche schwindelhaften Personen muß energisch eingeschritten werden, denn sie bedeuten für die Wirtschaft und alle Menschen eine große Gefahr. Der Staatsanwalt beantragt 1½-2 Jahre Gefängnis. R. A. Dr. Kauen betrachtet die Anklage von einem milderen Standpunkte aus und bemerkt, daß sein Klient erdlich belästigt ist, da der Vater an Lues verstarb, der Sohn als Flieger im Kriege abstarb, als Unteroffizier das E. A. 2. und 1. Klasse erhielt und einen gebrechlichen Körper hat. Andererseits sei Zippich ein hervorragend begabter Mensch. Er appelliert an den Gerichtshof, zugunsten des Angeklagten mildernde Umstände zu gewähren und den Haftbefehl aufzuheben.

Das Urteil lautete unter Freisprechung von zwei Betrugsfällen wegen vollendeten Betrugs 1 M. auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten abzüglich 6 Monaten und 3 Wochen der erlittenen Untersuchungshaft. ch.

Sportliche Rundschau

Die morgigen Fußballwettkämpfe im Rheinbezirk

Die Entscheidung der Rheinbezirksmeisterschaft 1926/27 soll nun morgen fallen. Auf dem Plage an der Alziper Höhle in Neckarau werden sich V. f. V. Neckarau und F. B. 06 Ludwigshafen das Erbe des V. f. V. Mannheim streitig machen und die gesamte Mannheimer-Ludwigshafener Fußballgemeinde wird Zeuge eines grandiosen Kampfes werden. Seit dem 22. des Vorjahres hat die Ludwigshafener Mannschaft bedeutend härter gearbeitet, aber auch Neckarau bei einigen schwachen Punkten in seiner Mannschaft ausgereizt; so sind Chancen der beiden Gegner eigentlich gleich. Wenn wir die beiden Neckarauern die besseren Aussichten zusprechen, so führen diese Vermutung auf die größere Durchschlagskraft des V. f. V. Neckarau, den Vorteil des eigenen Platzes und der dadurch bedingten Unterstützung des Publikums, denn auch die V. f. V. und Ludwigshafener werden eine Niederlage der Ludwigshafener nicht ungerne sehen. Inzwischen wird auch das Glück und der Zufall eine Rolle spielen und die Energie der Rheinmänner wird sich nur schwer bengen. Gegenüber diesem Ereignis haben die anderen 3 Treffer des Tages an Bedeutung eingebüßt. Aus diesem Grunde hat der V. f. V. Mannheim sein Spiel gegen F. V. Speyer auf vormittags 11 Uhr verlegt. Da die Rollenplätze die Punkte zur Erreichung des 2. Platzes benötigen, wird man den Gästen keine Chancen einräumen können. In Ludwigshafen empfängt 1908 den Sports. Waldhof. Die Waldhöfer, die mit einer neuangruppierten Elf den Kampf beitreten, werden sich den Sieg kaum nehmen lassen, da sie ebenfalls noch auf den 2. Platz hoffen. Beim F. V. Wirmalens gastiert Spielg. Sandhofen. In diesem Sandhofen s. B. in guter Form ist, wird es dem Abteilungsabteilungsfaum zum Vorteil zu rechnen. In der Kreisliga finden die Weidenhofen ebenfalls nicht vorm Ziel. Im Kreis Unterbaden werden sich 1908 Mannheim durch einen Sieg auf eigenem Plage gegen Germania Rheinau die Meisterschaft sichern. Am 11. Mannheim empfängt 1907 Mannheim und hat Ausschichten die geschwächten Neuwiedener zu schlagen, aus Speyer. Schwächen dürfte gegen Formid. Mannheim auswirken. Im Verbandsspiel erteilt wird es ebenfalls ohne Niederlagen abgeben. Sicher schadet Platz Ludwigsbafen den V. f. V. Landau, ebenso im Kreis der V. f. V. Heilbronn. Tagend wird 1914 Lpvan auf dem Plage von Wilforta Rheinhofen auf der Ost sein müssen, denn in Neupfals sind die Siege der Gäste sehr selten. Im Kreis Nem a Rheingebiet-Union Ludwigshafen kann es leicht zu Punktteilung kommen.

Wasserball-Winterrunde

Die beiden ersten Spiele der nordbadischen Winterrunde in der Heidelberger Herrenhalle brachten die beiden alten Gegner Heidelberg und Mannheim im zusammen. Das Ergebnis blieb insofern überraschend, als sich beide zwar in die Siege teilten, jedoch Heidelberg dabei entscheidend den kürzeren zog. Hatten sich die Nikarleute beim ersten Spiel nach anfänglich unsicheren Spiel von Stand 0:1 zur Halbzeit und darnach 0:3 noch rechtzeitig mit vier Toren (das letzte zwar ein Strafstoß) den Sieg gesichert, so blieb ihnen im Hinspiel darnach kein zahlbarer Erfolg gegen die offensichtlich zielgewandtere und ruhigere Mannheimer Mannschaft beschieden, wonach sie bei 0:5 Halbzeitstand sich mit 0:7 geschlagen begeben mußten. Eine harte, doch hoffentlich heilsame Lehre für das Rückspiel drüben im Februar, die Schwächen im Zusammenspiel, wie in der Deckung und Ballbehandlung noch auszugleichen.

Das ziemlich verspätet beginnende A-Klassenpiel mit dem Nikar Nikar im Tor, Schmidt und Wagner in der Verteidigung, Barott und Vogt im Sturm, bei den Mannheimern Schmieder, Baumann, Döllinger, Roth und Staud begann unruhig, doch ziemlich verteilte, wobei Döllinger nach 4 Minuten das erste Tor glückte. Nach Halbzeit mußte die Nikar-Mannschaft, nunmehr im Flächen spielend, erst noch weitere zwei Tore erleben, ehe sie den Gegnern, deren Tor-

mann im Tiefen nachließ, im besseren Zusammenpiel folgend der Reihe nach durch Barott, Schmidt und einem frommen Fernschuß Vogts den Ausgleich erteilen konnten. Ein an Vogt wegen Behinderung im Strafraum gegebener Strafstoß schenkte Heidelberg kurz vor Spielschluß den Sieg zu. Die ausgeglichener spielenden Mannheimer hätten zwar wohl mindestens ein Unentschieden verdient.

Beim einseitiger verließ, wie gefolgt, das Hinspiel, wobei die Aufstellung lautete: Nikar: Japp, Schmuck (Georg), Galt; Borberg, Oskar Schmuck. S. B. Mannheim: Feinsamer, Schön, Gerard, Billy und Adolf Licht. Das von vornherein aufgeregte Spiel gab dem sicher seitenden Schiedsrichter Mayer (Karlsruhe) häufig Anlaß zum Abpfeifen. Dank sicherem Zusammenpiel begannen die Mannheimer um die Mitte der ersten Halbzeit ihre meist unhaltbaren Torchüsse anzubringen. Die unruhig und teilweise auch zersähen und ungemandt spielenden Heidelberger kamen dagegen nicht auf. Borberg im Sturm schoß zwar gern weite und scharfe Schrauben, die jedoch meist, wennschon oft nur knapp, daneben gingen. Er hatte sich übrigens mit einem gar gewöhnlichen Gegner abzufinden. Schmuck kam trotz aufopfernden Spiels, auch seiner Kameraden, nie zum entscheidenden Erfolg, den die Heidelweilen recht dorb (auch unter Wasser) spielenden Gegner sich weiterhin erzogangen, wennschon nur noch mit zwei Toren, da Japp im letzten Tor sehr bewundernswert abwehrte. So trennte man sich um halb 9 Uhr mit dem Ergebnis 7:0 für Mannheim.

Regler-Verband Mannheim

In allen fünf Bezirken wird augenblicklich um die Meisterschaft gekämpft. Noch ist es unmöglich die einzelnen Spieler zu benennen, denn verschiedene spielstarke Gesellschaften konnten sich nicht ganz durchsetzen. Auch ist weiterhin mit Ueberraschungen zu rechnen. Der Tabellenstand ist derzeitig folgender, wobei die Spiele Rhein-Neckar gegen Goldwurf und 08 Sandhofen gegen Jähe Brüder des Protokolls wegen, unberücksichtigt sind:

| Name | Spielt | Tore | gew. | unent. | verl. | Punkte |
|-------------------|--------|------|------|--------|-------|--------|
| Bezirk I | | | | | | |
| I. S. G. Waldhof | 8 | 6005 | 2 | — | 1 | 4 |
| Gute Wasse | 8 | 5778 | 2 | — | 1 | 4 |
| Rhein-Neckar | 1 | 1901 | — | — | 1 | 0 |
| Hilde Brüder | 1 | 1916 | — | — | 1 | 0 |
| Goldwurf | 1 | 1778 | — | — | 1 | 0 |
| Bezirk II | | | | | | |
| Kurfürst | 8 | 5017 | 2 | — | 1 | 4 |
| Wie Neun | 8 | 4115 | 2 | — | 1 | 4 |
| Hilde Jndß | 3 | 5826 | 1 | — | 1 | 2 |
| Uebel | 2 | 5850 | 1 | — | 1 | 2 |
| Wettermünz | 2 | 8927 | — | — | 1 | 0 |
| Bezirk III | | | | | | |
| Reudenheim 1926 | 2 | 4190 | 2 | — | — | 4 |
| Waden | 2 | 3789 | 2 | — | — | 4 |
| Wad | 2 | 4105 | 1 | — | 1 | 2 |
| Rüfer | 2 | 3408 | — | — | 1 | 0 |
| Rätelfaisten | 2 | 3401 | — | — | 1 | 0 |
| Bezirk IV | | | | | | |
| 08 Sandhofen | 8 | 5778 | 8 | — | — | 8 |
| Rheingold | 2 | 5049 | 2 | — | 1 | 4 |
| Weidene Leben | 2 | 2097 | 1 | — | 1 | 2 |
| Wadenia | 2 | 5514 | — | — | 1 | 0 |
| Jähe Brüder | 1 | 1851 | — | — | 1 | 0 |
| Bezirk V | | | | | | |
| Rheinperle | 8 | 6371 | 2 | — | 1 | 4 |
| Edelweiß | 8 | 6108 | 2 | — | 1 | 4 |
| Wahrfrei | 4 | 8213 | 2 | — | 2 | 4 |
| W e e Oovr | 8 | 6057 | 2 | — | 1 | 4 |
| Fortuna | 8 | 4500 | — | — | 1 | 0 |

Weiterhin treten sich gegenüber: am 22. Januar: Goldene Sieben gegen Jähe Brüder; am 20. Jan.: Gef. Waden gegen Gef. Wad; am 27. Jan.: Gef. Rüfer gegen 1926 Reudenheim und Edelweiß gegen W e e Oovr; am 28. Jan.: Gute Wasse gegen Hilde Brüder und Hilde Jndß gegen Wie Neun; am 29. Jan.: Goldwurf gegen I. S. G. Waldhof; am 30. Jan.: Rheinperle gegen Fortuna und am 31. Jan.: Gute Wasse gegen Rhein-Neckar.

Eine Anzeige kann ein Kunstwerk sein, es bleibt ein wirkungsloses Monument, wenn es auf einem Inseratenfriedhof und nicht in die Tageszeitung gestellt wird.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Dr. Hans, Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, L. 6, 1. Stockwerk, Hermannstr. 10.

Verantwortlich: Kurt Müller - Verantwortl. Redaktionsrat: Hans Alfred Wehner, Dr. G. Sauer - Druckerei: Hermannstr. 10, Mannheim - Druck: Hermannstr. 10, Mannheim - Druck: Hermannstr. 10, Mannheim - Druck: Hermannstr. 10, Mannheim

Schuh

unseres
**Inventur-Ausverkaufes
in 3 Tagen**

| | | | |
|---|-----------------|---|------------------|
| Damen-Hautschuhe elegant gearbeitet | 4 ⁹⁰ | Herren-Halbschuhe, hochfein, weiß gedoppelt | 6 ⁹⁰ |
| Damen-Lack-Spangenschuhe mit Seilendurchbruch | 6 ⁹⁰ | Herren - Schuhstiefel, echt Rindbox, solides Fell | 7 ⁹⁰ |
| Damen-Moderschuhe in vornehmer Ausführung | 6 ⁹⁰ | Herren - Lack - Halbschuhe für Ge. abwaschbar | 11 ⁹⁰ |
| Damen-Lack-Moderschuhe für alle an Ge. abwaschbar | 7 ⁹⁰ | Herren-Lack-Faltstiefel | 12 ⁹⁰ |

Liwera-Strümpfe in allen Farben bestes Markenfabrikat
Damenstrümpfe und Herrensocken, gute Qualität 95 Pf.
Damenstrümpfe, Masoo 1.50, prima Seldenflor 1.85

Restposten und Einzelpaare
weit unter Preis, sehr günstige Kaufgelegenheit

Tack & Co. Burg
B. MAGD.

Verkaufsstelle
Conrad Tack & Co.
G. m. b. H.
Mannheim
Eckstr. 11
Fernsprecher 22834

Wirtschafts- und Handelszeitung

Die badischen Aktiengesellschaften im Jahre 1926

In der Vorkriegszeit wurden in Baden jährlich etwa drei Aktiengesellschaften gegründet; ungefähr ebenso viele wurden aufgelöst.

Diese rückläufige Bewegung hat sich nach einer Mitteilung des badischen Statistischen Landesamtes im Jahre 1926 fortgesetzt; einem Abgang von 59 Gesellschaften steht ein Neugründung von nur 4 Gesellschaften gegenüber.

Die Verminderung der Zahl der AG im Jahre 1926 verteilt sich folgendermaßen: 30 Gesellschaften traten in Liquidation, über 12 wurde das Konkursverfahren verhängt, 19 wurden für nichtig erklärt, bzw. von Amts wegen gelöscht.

Von den 59 aufgeschobenen Aktiengesellschaften entfallen 14 auf die Metall-, 10 auf die Nahrungs- und Genussmittelindustrie, 12 auf das Handelsgewerbe; der Rest verteilt sich auf die übrigen Gewerbezweige.

Kennzeichnend ist die verhältnismäßig hohe Zahl der in Konkurs geratenen und der nichtig erklärten bzw. von Amts wegen gelöschten Gesellschaften.

Die Vermögenslage der Gesellschaften im Jahre 1926 verteilt sich folgendermaßen: 30 Gesellschaften traten in Liquidation, über 12 wurde das Konkursverfahren verhängt, 19 wurden für nichtig erklärt, bzw. von Amts wegen gelöscht.

Das Reichsamt für Wirtschaftsforschung hat in seiner 12. Jahres- und Monatsstatistik für den Zeitraum vom 1. 1. 1926 bis zum 31. 12. 1926 über den Stand der badischen Wirtschaft für den Zeitraum 1926 berichtet.

Das Reichsamt für Wirtschaftsforschung hat in seiner 12. Jahres- und Monatsstatistik für den Zeitraum vom 1. 1. 1926 bis zum 31. 12. 1926 über den Stand der badischen Wirtschaft für den Zeitraum 1926 berichtet.

Das Reichsamt für Wirtschaftsforschung hat in seiner 12. Jahres- und Monatsstatistik für den Zeitraum vom 1. 1. 1926 bis zum 31. 12. 1926 über den Stand der badischen Wirtschaft für den Zeitraum 1926 berichtet.

Das Reichsamt für Wirtschaftsforschung hat in seiner 12. Jahres- und Monatsstatistik für den Zeitraum vom 1. 1. 1926 bis zum 31. 12. 1926 über den Stand der badischen Wirtschaft für den Zeitraum 1926 berichtet.

Von den süddeutschen Waren- und Produktenmärkten

G. H. Mannheim, 21. Januar.

Auf dem Weltmarkt für Brotgetreide hatten lebhaft europäische Nachfrage für nabes Weizen und ungenügende amerikanische und argentinische Weizenexporte einen erheblichen Einfluss.

Das Reichsamt für Wirtschaftsforschung hat in seiner 12. Jahres- und Monatsstatistik für den Zeitraum vom 1. 1. 1926 bis zum 31. 12. 1926 über den Stand der badischen Wirtschaft für den Zeitraum 1926 berichtet.

Das Reichsamt für Wirtschaftsforschung hat in seiner 12. Jahres- und Monatsstatistik für den Zeitraum vom 1. 1. 1926 bis zum 31. 12. 1926 über den Stand der badischen Wirtschaft für den Zeitraum 1926 berichtet.

Das Reichsamt für Wirtschaftsforschung hat in seiner 12. Jahres- und Monatsstatistik für den Zeitraum vom 1. 1. 1926 bis zum 31. 12. 1926 über den Stand der badischen Wirtschaft für den Zeitraum 1926 berichtet.

Das Reichsamt für Wirtschaftsforschung hat in seiner 12. Jahres- und Monatsstatistik für den Zeitraum vom 1. 1. 1926 bis zum 31. 12. 1926 über den Stand der badischen Wirtschaft für den Zeitraum 1926 berichtet.

Das Reichsamt für Wirtschaftsforschung hat in seiner 12. Jahres- und Monatsstatistik für den Zeitraum vom 1. 1. 1926 bis zum 31. 12. 1926 über den Stand der badischen Wirtschaft für den Zeitraum 1926 berichtet.

anatolische Gerste zu 210-215 Sh. die Tonne etc. basen angeboten.

Hafser hatte kleines Geschäft bei leicht anziehenden Preisen. Plata-Tag-Hafser, Januar-Februar, 43/47 Rg., kostet 3,27% cis Rotterdam; Januar-Hafser stieg von vorwöchentlichen 19,25-20,25 M auf 19,75-20,75 M die 100 Rg., waggontrel.

Andere Futtermittel waren infolge der kalten Witterung gut gefragt, Mähienartikel auch deshalb, weil die Mähelieferungen von den Mähdern wegen des ungenügenden Wehlablages sehr knapp sind.

Das Reichsamt für Wirtschaftsforschung hat in seiner 12. Jahres- und Monatsstatistik für den Zeitraum vom 1. 1. 1926 bis zum 31. 12. 1926 über den Stand der badischen Wirtschaft für den Zeitraum 1926 berichtet.

Das Reichsamt für Wirtschaftsforschung hat in seiner 12. Jahres- und Monatsstatistik für den Zeitraum vom 1. 1. 1926 bis zum 31. 12. 1926 über den Stand der badischen Wirtschaft für den Zeitraum 1926 berichtet.

Das Reichsamt für Wirtschaftsforschung hat in seiner 12. Jahres- und Monatsstatistik für den Zeitraum vom 1. 1. 1926 bis zum 31. 12. 1926 über den Stand der badischen Wirtschaft für den Zeitraum 1926 berichtet.

Das Reichsamt für Wirtschaftsforschung hat in seiner 12. Jahres- und Monatsstatistik für den Zeitraum vom 1. 1. 1926 bis zum 31. 12. 1926 über den Stand der badischen Wirtschaft für den Zeitraum 1926 berichtet.

Das Reichsamt für Wirtschaftsforschung hat in seiner 12. Jahres- und Monatsstatistik für den Zeitraum vom 1. 1. 1926 bis zum 31. 12. 1926 über den Stand der badischen Wirtschaft für den Zeitraum 1926 berichtet.

Der deutsche Bergbau im Jahre 1926

Starke Zunahme der Förderung und des Absatzes / Rückgang der Arbeitslosigkeit trotz Rationalisierung

Das Jahr 1926 ist für den deutschen Bergbau ein Jahr der Sanierung und des Wiederaufbaus gewesen. Während der Kohlenindustrie das Jahr mit überflüssigen Vorkräften an, einer verminderten Produktion eröffnete, zeigen die Statistiken am Schluss, daß die Vorkriegslieferungen nahezu wieder erreicht sind.

Die Gesamtzahl der beschäftigten Arbeiter stellte sich Ende Dezember 1926 auf 411.214 Mann gegen 407.512 Ende November 1926. Im Jahresdurchschnitt waren insgesamt beschäftigt 1926 885.123 Arbeiter, 1925: 822.891 Arbeiter, 1913: 820.083 Arbeiter.

In Berg-Distrikten zeigen die Förder- und Absatzmengen im Dezember keine nennenswerte Veränderung. Die Abnahme war wohl noch hart, doch konnten die Anforderungen im allgemeinen prompt erledigt werden.

Das Reichsamt für Wirtschaftsforschung hat in seiner 12. Jahres- und Monatsstatistik für den Zeitraum vom 1. 1. 1926 bis zum 31. 12. 1926 über den Stand der badischen Wirtschaft für den Zeitraum 1926 berichtet.

Devisenmarkt

Table with columns for Devisenmarkt, Reichsmark schwächer, internationaler Devisenmarkt, London-Bank, Paris-Bank, etc.

Berliner Metallbörsen vom 21. Januar

Table with columns for Berliner Metallbörsen, Vorräte in Februar für 1 Rg., Kupfer, Zinn, etc.

Rachtenmarkt in Duisburg-Ruhrort vom 21. Januar

Die Nachfrage nach Raum war an der heutigen Börse ziemlich gering. Die Frachten blieben im Großen und Ganzen unverändert. Es wurden bezahlt ab Ruhrort 60 Rg. und ab Kanal 1 A per Tonne, Ruhr-Nachheim.

Winte und Matschlage für Klavierlehrer

Kaufmann, Heben, Fingerloch, Zerkleinern, Affordröhungen, Studien, Eibide, Vortrag, Reich endlose, unalte, Pappel...

Annae M o f e l e o l e n t: Der Welt ist noch über oben als rodet sich ab um die Technik und spielt als ein hundertjährig...

Erzählen mit V o t o l e, so werden wir an folgenden Leistungen kommen: Die Bildung des Menschen ist eine Ent-

Aber ist musikalisch?

Es gibt sehr verschiedene Arten der Musikalität, die nicht immer leicht voneinander zu unterscheiden sind, solche, die hauptsächlich auf dem Verstand, und andere, die in erster Linie auf dem Gemütsleben beruhen.

Eine klare Definition dieser komplizierten Eigenschaften bietet der Preilinger Philosoph, Prof. J. v. n. r i e s, in einem Aufsatz der Frankfurter Wochenzeitung „Die Umwelt“.

Die gefühlsmäßige Musikalität äußert sich in einem Empfinden für reine musikalische Schönheit; es sind damit aber auch meist auch noch ästhetische „Sohnheitsformen“ gewollt verbunden, die in der Natur erzieht, durch das Spiel an gewisse Vorzüge der Natur erinnert, usw.

Ein Sommer der Musik in Frankfurt a. M.

Die vom 11. Juni bis 28. August anzuordnenden großen Musikfeste in Frankfurt liegt das anspruchsvolle Programm bereits vor. Die in den Säulen des Festspielhauses des Festspielhauses...

Die Kunst der Musik

Die Kunst der Musik hat in ihrem ausgedehnten Bereich immer wieder neue, oft überraschende Entdeckungen gemacht...

Die Kunst der Musik hat in ihrem ausgedehnten Bereich immer wieder neue, oft überraschende Entdeckungen gemacht. Die Kunst der Musik hat in ihrem ausgedehnten Bereich immer wieder neue, oft überraschende Entdeckungen gemacht...

Die Kunst der Musik hat in ihrem ausgedehnten Bereich immer wieder neue, oft überraschende Entdeckungen gemacht. Die Kunst der Musik hat in ihrem ausgedehnten Bereich immer wieder neue, oft überraschende Entdeckungen gemacht...

Die Kunst der Musik

Die Kunst der Musik hat in ihrem ausgedehnten Bereich immer wieder neue, oft überraschende Entdeckungen gemacht...

Die Kunst der Musik hat in ihrem ausgedehnten Bereich immer wieder neue, oft überraschende Entdeckungen gemacht. Die Kunst der Musik hat in ihrem ausgedehnten Bereich immer wieder neue, oft überraschende Entdeckungen gemacht...

Die Kunst der Musik hat in ihrem ausgedehnten Bereich immer wieder neue, oft überraschende Entdeckungen gemacht. Die Kunst der Musik hat in ihrem ausgedehnten Bereich immer wieder neue, oft überraschende Entdeckungen gemacht...

Das vorerwähnte, hat denn auch Gubler mittheilens answahl ausgehelt.

Es waren keine modernen Fortschritte in Paris der hohere Sphäre... Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Das ist eine tolle Sache... Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Die Reue Mannheimer Zeitung (1848)

Unsere Einheitspreis

Abteilung im Parterre ist

bedeutend vergrößert!

Eine

Riesenfülle

guter Waren (Kein Ausschuss)

für wenig Geld

Schmoller

Mannheim

Paradeplatz

Flotte Abwicklung des Verkaufs. Kein Warten am Packtisch. Marken-System

Täglich neu ein-treffende Schlager. Daher täglicher Besuch lohnend!

Offene Stellen

Wir suchen:
für Mannheim und Ludwigshafen je zwei
fleissige Herren
für den Anrufdienst zum Werben unserer
mit großem Erfolg wieder aufgenommenen
Unfall- und Sterbegeldversicherung
Tarif US
mit
Wochenbehalten von 50 Pfg. an.
Konkurrenzfreier Tarif, Birkfames Werbe-
material. Leichteste Antragsaufnahme.
Wir bieten:
fortwährende Verdienst, nach kurz. Ein-
weisung stetes Gehalt und Provision. Auch
Küchenhilfen können sich melden! Be-
werbungen unt. Z. C 128 an die Geschäfts-
stelle.

Bedeutende Farben- und Lackfabrik
sucht tüchtige gut eingeführte
Reisende
für den Verkauf von Malern, Wislern u.
Zementwarenfabriken. Nur ausführlich
gehaltene Schriftproben finden Berücksich-
tigung. Entlohnung
Angebote unter S. Z. 1465 an Rudolf
Roffe, Stuttgart.

Stellen-Gesuche

für kräft. Jungen,
16 J. alt, aus ostbar.
Familie, auf Eltern
**Bäcker-
Lehrstelle**
sucht. Angebote
unter Z. M 32 an die
Geschäftsstelle. 2200

Jüngere
Buchhalterin
junge Jahre l. Export-
geschäft tätig, perfekt
in ameriz. Buchführ.
Stenograph. u. Masch.
Schreiben, mit Rechn.
u. Kassenwesen vert.
u. gut. Kenntnis der
engl. Sprache, sucht p.
l. Febr., event. später
voll. Befähigungsbefrei-
ung wird angestrebt. An-
gebote unt. B. N 83 an
die Geschäftsstelle. 2200

Baner. Heib. chril.
Mädchen
mit Kochkenntn. sucht
Stelle i. Baden, in Ge-
schäft od. Priv. Ang.
a. Pr. Meier, Mittel-
wald, Ob. Rastatt. 40
2214

Fräulein
v. Lande, welche schon
l. Haushalt tätig war
(soeben perf.) sucht per
sofort od. 1. Februar
Stelle. Gefl. Ang. u.
A. X 68 an die Geschäfts-
stelle. 2207

Verkäufe

5/20 PS Wanderer-Viersitzer
Baujahr 1926
4/20 PS Fiat-Viersitzer (offen)
Baujahr 1926
beide wenig gefahren, günstig zu verkaufen.
N 7, 7. Telefon 27432, 27433.
Größere, elegante
Laden-Einrichtung
billig zu verkaufen Tel. Nr. 31144

Miet-Gesuche

Ihren Wohnungstausch
führen Sie am besten durch, wenn Sie sofort
kommen, pr. Referenzen stehen zur Verfügung.
Bitte an:
5x7 Zimmer und Küche gegen 4-5
6x6 Zimmer und Küche gegen 5-6
6x5 Zimmer und Küche gegen 4-5
4x4 Zimmer und Küche gegen 3-4.
Bermer 8 Zimmer, 2 Zimmer in größerer Aus-
wahl, ebenso Ringtausch -
Bereitschaft schnell und sicher. 22178
Immobilien-Büro Utz, Luisenring 52
Tel. 26179.

Gewandte Herren
mit eigenem Kraftwagen
sofort als
Vertreter
gesucht.
Es handelt sich um den Ausbau
einer bestehenden Verbandsorgani-
sation in den dortigen Bezirken.
Die Tätigkeit bietet gutes Ein-
kommen. Bewerbungen nur serios.
Herren mit genauen Angaben
über seitherige Tätigkeit und
sonstige Verhältnisse erbeten an
Postfach 536 Stuttgart.

Akquisitor
mit gute Verbindlich-
keit, Vorsprechen
Sonntag vorm.
10-12 Uhr. Phasen,
Schützenstr. 40, III, I.
22186

Abgehender Beamter
und Kriegsdienst, als
Pförtner
sucht. 1000 A Ren-
nung erforderlich.
Ansch. u. S. J. 45
an die Geschäftsstelle
dieses Bl. 22208

**Kaufmännischer
Lehrling**
von Metzler Elektro-
Großhandlung, mögl.
mit Oberleitungsstelle,
per Eltern gesucht.
Ansch. unt. Z. O 24
an die Geschäftsstelle
dieses Bl. 22177

Gewandte bass. Dame
zum Verkauf elegant.
Damenwäsche bei aut.
Verdienst gesucht.
Wo. hat die Geschäfts-
stelle dies. Bl. 22001

Jüngere
Kontoristin
in Einheitskurzschrift
in Maschinenarbeiten
bewand. für ein Büro
auf dem Waldhof ge-
sucht. Angeb. erbeten
unt. A. D. 40 an die
Geschäftsstelle. 22203

Gewandte Verkäuferin
für
Herrn-Wäsche
gesucht. Nur durchaus
branchenkundige Damen
wollen sich melden.
Leo Rosenbaum,
Q. I. 7. 22078

Stellen-Gesuche

Verkäufe
Geschäftshaus.
dieses Hause befindet sich
frei Laden, 2 Zimmer
u. Küche, große Werk-
stätte, Lagerraum, um
deben für Meier und
Länder geeignet. An-
gabe 15 000 A, sofort
zu verkaufen. 22272
Jugend-Büro U. H.
Luisenring 52,
Telephon 26 179.

Gebr. Benzinmotor
1. 40 A zu verkaufen
bei Jilles, Wohl-
legen 56. 22200

**Tabellener,
erklässiger
großer
Kassenschrank**
(Marke Oberlin) zu
verkaufen. Anfragen
unter Y. T 14 an die
Geschäftsstelle d. Bl.
2156/57

Ein Dobermann
Hunde, 2 Jahre alt,
großes schönes Tier,
sehr wachsam, un-
händelbar zu ver-
kaufen. Führer bei
A. Jittel, Ludwigshafen,
Friedrichswe-
straße 115. 22278

Zu verkaufen!
neue „Weißer“-Schruppbank
mit Einscheiben-Antrieb, Mod. DD
100x800 mm, ca. 890 Lilo
billig abzugeben. Entlohnung
Anfragen u. R. W. G 269 an die Geschäftsstelle.

Neue Vernickelungsanlage
unvollständig, billig, zu
verf. Ansch. u. D. M.
Fr. 86 an die Geschäfts-
stelle. 22114

Klavier
schw. vol., erste Marke,
fast neu, zu verkaufen.
Angebote unt. B. E. 76
an die Geschäftsstelle. 22287

**Ein sehr neues
Grammoia**
für 200.- zu verk.,
Aufschaltungsb. 100 A.
Ansch. u. Fr. 86 an die Geschäfts-
stelle. 22114

Transportdreirad
mit gefüll. Radern, fast
neu, billig zu verkaufen.
Debesstr. 13 (Unter-
haus, Hof.) 22144

2 Bettröste
gut erhalt., nahe un-
terhalb 97:100, billig
abzugeben. Tel. 29 010.
22287

**kleine eiserne
Kinderbettstelle**
fast neu, für 10 A zu
verkaufen.
M. 4, 12, 1 Tr. I.
22107

1 Kinderwagen
1 Handwalmange
billig zu verk. 22114
Schäfer, N. 2, 13

**Zu verkaufen:
Zwei Plüschportierren**
40 A, Kofeln, Nr. 44,
40 A, versch. Damen-
kleider, Pelzgarantur.
Stern, Ang. -Kant. 20.
22274

**Junge schwarze
Zwergspitzer**
s. Wachen alt, zu ver-
kaufen. 22005
R. 8, 18, parterre.

6-8 Zimmerwohnung
für 1. April 1927 oder später zu mieten
gesucht. Angebote mit Angabe des Preises
unter D. C 127 an die Geschäftsstelle des Blattes.

3-4 Zimmer-Wohnung
mit Bad in guter Lage gesucht. Angebote
unter Z. M 108 an die Geschäftsstelle. 22205

Tausch!
Gesucht: 2 Zimmer m. Bad, Küche u. Raum,
od. 3 Zimmer m. Küche, mögl. Zentrum.
Gebote u. ichöne 4 Zimmerwohn. m. Bad
u. Küche, Nähe Börse, Weg. Luftkostenfrei.
Gefl. Angebote unter A. P. 60 an die Ge-
schäftsstelle des Blattes erbeten. 22205

Kauf-Gesuche
zu kaufen gesucht:
**Kesselschmied-
Werkzeuge**
Reißschneide, Amboss,
Schlag- u. Stanz-
hammer, Jangsch,
Nobelmäße, Schweiß-
apparat, Kompf. Bohr-
maschine, Feinmalchine,
Schere, Blech-Walze,
nicht unter 2 m lang,
u. dal. Angebote unt.
Z. H 38 an die Geschäfts-
stelle. 22200

Kleines Geschäft
Privathaus od. Ban-
platz in Mannheim
oder Forst zu kaufen
gesucht.
Ansch. m. Preis u.
B. L. 81 an die Geschäfts-
stelle. 22204

**Ungehabtes
Friseurgeschäft**
zu kaufen gesucht. An-
gebote unt. A. V. 60 an
die Geschäftsstelle. 22204

**1 Tonne-
Lieferwagen**
für Maschinenhändler
zu kaufen gesucht.
Kundenspezifische Angeb.
unter B. J. 70 an die
Geschäftsstelle. 22202

Zugfestes Pferd
mit Geschirr u. Holz-
wagen 100 Str. Trag-
kraft! sofort zu kaufen
u. Stallung zu mieten
gesucht. 22249
Ansch. unt. R. E. 26
an die Geschäftsstelle.

Miet-Gesuche
Möbl. Zimmer
mit eigenem Eingang
von besserem Herrn
sofort zu mieten
gesucht. Angebote unt.
C. A. 80 an die Geschäfts-
stelle dies. Bl. 22243

Eingeführter Reisender
für eine alt eingeführte Lebensmittelgroßhand-
lung für Mannheim und Umgebung per so-
fort 1. Febr. 1927 gefl. Ang. u. B. X. 88 an die Geschäftsstelle.

Bautechniker
gewandte und zuverlässig in Maschinen-
rechnungen von Mannheimer Bauge-
sellschaft
zum sofortigen Eintritt gesucht
Angebote mit ausführl. Lebenslauf,
Gesundheitsprüfung und möglichst mit
Lehrbild unter D. J. 133 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Zum sofortigen Eintritt
Junge Stenotypistin
süßlich mit Oberleitungsstelle, gesucht.
Angebote unter D. O 133 an die Ge-
schäftsstelle des Blattes. 714

Stenotypistin
die absolut perfekt ist und auch mit der Radio-
schreibmaschine vertraut sein muß. Angebote mit
Schulabschlussprüfungen unter D. N 127 an die
Geschäftsstelle des Bl. 746

Vertreter
aus der Textilbranche
u. hohe Frau, gesucht.
Angebote unt. Z. Y 44
an die Geschäftsstelle.
22229

Jüngeres Fräulein
für Fotostudio u. H.
Hausarbeit, langjährig
beschäftigt.
U. 6, 18, parter. rechts.
22203

Alleinmädchen
welches Kochen kann,
auf 1. Febr. zu 3 Per-
sonen gesucht. 22110
Wendle, N. 7, 1a.

Schulm. Mädchen
für 1/2 Tage gel. Besch.
Dammstr. 5, 1 Tr.
22203

**Unabhängige, sanftere
Frau**
(Mädchen)
die schon in besseren
Häusern tätig war,
langjährig gesucht. Näh.
Eisenstraße 18, part.
22002

**Gesucht für sofort
anzuempfehlende
Stundenfrau**
od. Mädchen von Gr.
Frankfurt mein. jährl.
Vorsuchen, wochentags
von 8-11, 2-4 und
6-8 Uhr, Sonntag u.
10-5 Generalleutnant
u. St. Ange, Neusch-
heim, Hofleinstr. 14.
221

Stellen-Gesuche
Jünger verheirat. Kaufmann, aus der
Tabakbranche, mit besten Referenzen, sucht
Stellung für
Büro oder Reise
Gefl. Angebote unter D. H 192 an die Ge-
schäftsstelle des Blattes erbeten.

Junger Mann
28 J. alt, sucht Be-
schäftigung gleich meh-
rer Art. Angebote
unter Y. E 100 an die
Geschäftsstelle. 22202

Kelterer Fräulein
sucht Stellung in best.
Haushalt auf 1. Febr.
Angebote unt. D. K 134
an die Geschäftsstelle. 22210

Chauffeur
(Autofahrer) firm in
Reparat. von Autos,
elektr. Licht, Kraft u.
Heizung u. Anlagen,
sucht Stellung. Angeb.
unter I. B 72 an die
Geschäftsstelle. 22280

Stellen-Gesuche

Verkäufe
Geschäftshaus.
dieses Hause befindet sich
frei Laden, 2 Zimmer
u. Küche, große Werk-
stätte, Lagerraum, um
deben für Meier und
Länder geeignet. An-
gabe 15 000 A, sofort
zu verkaufen. 22272
Jugend-Büro U. H.
Luisenring 52,
Telephon 26 179.

Gebr. Benzinmotor
1. 40 A zu verkaufen
bei Jilles, Wohl-
legen 56. 22200

**Tabellener,
erklässiger
großer
Kassenschrank**
(Marke Oberlin) zu
verkaufen. Anfragen
unter Y. T 14 an die
Geschäftsstelle d. Bl.
2156/57

Ein Dobermann
Hunde, 2 Jahre alt,
großes schönes Tier,
sehr wachsam, un-
händelbar zu ver-
kaufen. Führer bei
A. Jittel, Ludwigshafen,
Friedrichswe-
straße 115. 22278

Verkäufe

Neue Ski
preiswert zu verkaufen.
Berthmann,
Eisenstr. 41, 2. Stod.
22111

Transportdreirad
mit gefüll. Radern, fast
neu, billig zu verkaufen.
Debesstr. 13 (Unter-
haus, Hof.) 22144

2 Bettröste
gut erhalt., nahe un-
terhalb 97:100, billig
abzugeben. Tel. 29 010.
22287

**kleine eiserne
Kinderbettstelle**
fast neu, für 10 A zu
verkaufen.
M. 4, 12, 1 Tr. I.
22107

1 Kinderwagen
1 Handwalmange
billig zu verk. 22114
Schäfer, N. 2, 13

**Zu verkaufen:
Zwei Plüschportierren**
40 A, Kofeln, Nr. 44,
40 A, versch. Damen-
kleider, Pelzgarantur.
Stern, Ang. -Kant. 20.
22274

**Junge schwarze
Zwergspitzer**
s. Wachen alt, zu ver-
kaufen. 22005
R. 8, 18, parterre.

Miet-Gesuche

Wohnungstausch
führen Sie am besten durch, wenn Sie sofort
kommen, pr. Referenzen stehen zur Verfügung.
Bitte an:
5x7 Zimmer und Küche gegen 4-5
6x6 Zimmer und Küche gegen 5-6
6x5 Zimmer und Küche gegen 4-5
4x4 Zimmer und Küche gegen 3-4.
Bermer 8 Zimmer, 2 Zimmer in größerer Aus-
wahl, ebenso Ringtausch -
Bereitschaft schnell und sicher. 22178
Immobilien-Büro Utz, Luisenring 52
Tel. 26179.

6-8 Zimmerwohnung
für 1. April 1927 oder später zu mieten
gesucht. Angebote mit Angabe des Preises
unter D. C 127 an die Geschäftsstelle des Blattes.

3-4 Zimmer-Wohnung
mit Bad in guter Lage gesucht. Angebote
unter Z. M 108 an die Geschäftsstelle. 22205

Wohnungstausch
führen Sie am besten durch, wenn Sie sofort
kommen, pr. Referenzen stehen zur Verfügung.
Bitte an:
5x7 Zimmer und Küche gegen 4-5
6x6 Zimmer und Küche gegen 5-6
6x5 Zimmer und Küche gegen 4-5
4x4 Zimmer und Küche gegen 3-4.
Bermer 8 Zimmer, 2 Zimmer in größerer Aus-
wahl, ebenso Ringtausch -
Bereitschaft schnell und sicher. 22178
Immobilien-Büro Utz, Luisenring 52
Tel. 26179.

6-8 Zimmerwohnung
für 1. April 1927 oder später zu mieten
gesucht. Angebote mit Angabe des Preises
unter D. C 127 an die Geschäftsstelle des Blattes.

3-4 Zimmer-Wohnung
mit Bad in guter Lage gesucht. Angebote
unter Z. M 108 an die Geschäftsstelle. 22205

Tausch!
Gesucht: 2 Zimmer m. Bad, Küche u. Raum,
od. 3 Zimmer m. Küche, mögl. Zentrum.
Gebote u. ichöne 4 Zimmerwohn. m. Bad
u. Küche, Nähe Börse, Weg. Luftkostenfrei.
Gefl. Angebote unter A. P. 60 an die Ge-
schäftsstelle des Blattes erbeten. 22205

Kauf-Gesuche
zu kaufen gesucht:
**Kesselschmied-
Werkzeuge**
Reißschneide, Amboss,
Schlag- u. Stanz-
hammer, Jangsch,
Nobelmäße, Schweiß-
apparat, Kompf. Bohr-
maschine, Feinmalchine,
Schere, Blech-Walze,
nicht unter 2 m lang,
u. dal. Angebote unt.
Z. H 38 an die Geschäfts-
stelle. 22200

Kleines Geschäft
Privathaus od. Ban-
platz in Mannheim
oder Forst zu kaufen
gesucht.
Ansch. m. Preis u.
B. L. 81 an die Geschäfts-
stelle. 22204

**Ungehabtes
Friseurgeschäft**
zu kaufen gesucht. An-
gebote unt. A. V. 60 an
die Geschäftsstelle. 22204

**1 Tonne-
Lieferwagen**
für Maschinenhändler
zu kaufen gesucht.
Kundenspezifische Angeb.
unter B. J. 70 an die
Geschäftsstelle. 22202

Zugfestes Pferd
mit Geschirr u. Holz-
wagen 100 Str. Trag-
kraft! sofort zu kaufen
u. Stallung zu mieten
gesucht. 22249
Ansch. unt. R. E. 26
an die Geschäftsstelle.

Miet-Gesuche
Möbl. Zimmer
mit eigenem Eingang
von besserem Herrn
sofort zu mieten
gesucht. Angebote unt.
C. A. 80 an die Geschäfts-
stelle dies. Bl. 22243

Wohnungstausch
führen Sie am besten durch, wenn Sie sofort
kommen, pr. Referenzen stehen zur Verfügung.
Bitte an:
5x7 Zimmer und Küche gegen 4-5
6x6 Zimmer und Küche gegen 5-6
6x5 Zimmer und Küche gegen 4-5
4x4 Zimmer und Küche gegen 3-4.
Bermer 8 Zimmer, 2 Zimmer in größerer Aus-
wahl, ebenso Ringtausch -
Bereitschaft schnell und sicher. 22178
Immobilien-Büro Utz, Luisenring 52
Tel. 26179.

6-8 Zimmerwohnung
für 1. April 1927 oder später zu mieten
gesucht. Angebote mit Angabe des Preises
unter D. C 127 an die Geschäftsstelle des Blattes.

3-4 Zimmer-Wohnung
mit Bad in guter Lage gesucht. Angebote
unter Z. M 108 an die Geschäftsstelle. 22205

Tausch!
Gesucht: 2 Zimmer m. Bad, Küche u. Raum,
od. 3 Zimmer m. Küche, mögl. Zentrum.
Gebote u. ichöne 4 Zimmerwohn. m. Bad
u. Küche, Nähe Börse, Weg. Luftkostenfrei.
Gefl. Angebote unter A. P. 60 an die Ge-
schäftsstelle des Blattes erbeten. 22205

Kauf-Gesuche
zu kaufen gesucht:
**Kesselschmied-
Werkzeuge**
Reißschneide, Amboss,
Schlag- u. Stanz-
hammer, Jangsch,
Nobelmäße, Schweiß-
apparat, Kompf. Bohr-
maschine, Feinmalchine,
Schere, Blech-Walze,
nicht unter 2 m lang,
u. dal. Angebote unt.
Z. H 38 an die Geschäfts-
stelle. 22200

Kleines Geschäft
Privathaus od. Ban-
platz in Mannheim
oder Forst zu kaufen
gesucht.
Ansch. m. Preis u.
B. L. 81 an die Geschäfts-
stelle. 22204

**Ungehabtes
Friseurgeschäft**
zu kaufen gesucht. An-
gebote unt. A. V. 60 an
die Geschäftsstelle. 22204

**1 Tonne-
Lieferwagen**
für Maschinenhändler
zu kaufen gesucht.
Kundenspezifische Angeb.
unter B. J. 70 an die
Geschäftsstelle. 22202

Zugfestes Pferd
mit Geschirr u. Holz-
wagen 100 Str. Trag-
kraft! sofort zu kaufen
u. Stallung zu mieten
gesucht. 22249
Ansch. unt. R. E. 26
an die Geschäftsstelle.

Miet-Gesuche
Möbl. Zimmer
mit eigenem Eingang
von besserem Herrn
sofort zu mieten
gesucht. Angebote unt.
C. A. 80 an die Geschäfts-
stelle dies. Bl. 22243

WOCHEN-SPIELPLAN DER MANNHEIMER THEATER

PELZE
SCHWENZKE
Markt. G 2, 1
Große Auswahl
Vorfehlhabe Preise
Jegliche Kulanz
Telephon 35369

Roeder Gasherde
Kochherde
Größtes Lager - Fachmännische Bedienung - Billigste Preise
Metzger & Oppenheimer
E 2, 13, E 3, 1a, E 3, 5
Tel. 21250 und 21251

Weidner & Weiss
Spezial-Wäsche-
Ausstattungs-geschäft
Betten, Matratzen, Bettfedern
Eigene Werkstätte
N 2, 8
Telephon 21179
N 2, 8

Musik-Platten
Musik-Apparate
Größtes Spezialhaus am Platze
Egon Winter
C 1, 1 Bequemste Teilzahlung C 1, 1

Die beste Bezugsquelle für
Herren-Unterwäsche
Herren-Oberhemden
Daut F 1, 4
Neben dem alten Rathaus.

Pianos
reiche Auswahl preisw. bei
HECKEL O 3, 10
Piano-Lager
Vorteilhaft erleichterte
Teilzahlungen

Schokoladenhaus
Rinderspacher
N 2, 7, neben Petzhaus Kauz
Größte Auswahl in
Schokoladen und Bonbons
erster Firmen.
Diverse Sorten Likör, Tee, Kakao,
sowie stets frisch gek. KAFFEE.

National-Theater
Spielplan vom 22. bis 31. Januar 1937
Sonntag, 22. Jan., 158. (Nachm.) Vorh. 21. Pr.: „Cilly-
Vollu.“ Anfang 8 Uhr.
Sonntag, 23. Jan., 158. Vorh. A 19, h. Pr.: „Tessa.“
Anfang 8 Uhr.
Montag, 24. Jan., 159. Vorh. E 18, h. Pr.: „Arabische
Erzählung.“ Anfang 8 Uhr.
Dienstag, 25. Jan., 161. Vorh. C 19, h. Pr.: Unterhaltungs-
revue: „Dover-Salad.“ Anfang 8 Uhr.
Mittwoch, 26. Jan., 162. Vorh. E 19, m. Pr.: „Die So-
beme.“ Anfang 8 Uhr.
Donnerstag, 27. Jan., 163. Vorh. F 20, m. Pr.: „Ziel-
land.“ Anfang 8 Uhr.
Freitag, 28. Jan., 164. Vorh. B 20, m. Pr.: „Cieltra.“
Anfang 8 Uhr.
Samstag, 29. Jan., 165. Vorh. D 21, m. Pr. Kraußführung:
„Squararte.“ Anfang 7.30 Uhr.
Sonntag, 30. Jan., 166. (Nachm.) Vorh. 21. Pr.: „Der
fröhliche Weinberg.“ Anfang 2.30 Uhr.
Sonntag, 31. Jan., 167. Vorh. C 20, h. Pr.: „Fuchengrin.“
Anfang 8.30 Uhr.
Montag, 1. Feb., 168. Vorh. für die Theatergemeinde des
Sängerknabenbundes: Abt. 1-7 (Abt. 7 Nr. 301-310), Abt.
82-84, 86-88, 91-93, 95, 97, 101, 111-114, 121, 129, 131, 132,
141-149; „Salome.“ Anfang 8 Uhr.
Dienstag, 1. Febr., 169. Vorh. für die Theatergemeinde
Freie Volksschule: Nr. 1452-1460, 1411-1420, 1400-1410,
10 000-10 009; „Wallenheims Tod.“ Anfang 8 Uhr.

H. C. Thraner
C 1, 8 C 1, 8
Konditorei - Kaffee
Aeltestes Bestellgeschäft
und vornehmstes
Familien-Kaffee

Kunststopferei
Geschw. Adamczowski
D 2, 15 Fernspr. 20 280
Kunststickerei

Leihbibliothek Brockhoff & Schwalbe
C 1, 9
Abonnement (Beginn jederzeit) monatlich von Mk. 2.- an.
Außer Abonnement: Berechnung tageweise.

Spezial-Haus für Strümpfe, Wollwaren,
Unterwäsche
K 2, 1 E. Capune K 2, 1

Täglich frische Berliner
in feinsten Tafelbutter geb.
Konditorei und Kaffee Fr. Gmeiner
Tel. 22 019
Friedrichsplatz 12 (Arkadenbau)

Hess-Kaffee stets frisch aus
eigener Röstung
in Qualität unübertroffen
Geogr. 1286 **Jakob Hess** a 2, 13

**Tapeten und
Linoleum**
finden Sie in reichhaltigster Auswahl bei
Jakob Bölinger Telefon 25 999
Seckenheimerstr. 45

Stauend billige Preise
in **Ja. Bleikristalle**
**Uhren, Gold-,
Silberwaren** bei
Jul. Federgrün
Goldschmied, Juwelier
Q 5, 3 (neben Landstr.)
Werkstätte für Schmuckarbeiten jeder Art

Speck
Von Mund zu Mund
empfiehlt sich
die reelle und solide
Speck-Wäsche
Der Name bürgert für Qualität
und Preiswürdigkeit
C. Speck, C 1, 7
Wäsche-Läden-Anstaltungen.

Feinkost
Butter • Käse
Karl Stahl
D 1, 11
Telephon 31 707

Neues Theater
Sonntag, 22. Jan., 55. Vorh. Zu ermäßigten Eintrittspreisen:
„Räbel von heute.“ Anfang 7.30 Uhr.
Mittwoch, 26. Jan., 56. Vorh. für die Theatergemeinde des
Sängerknabenbundes: Abt. 12-33 (Abt. 12 n. 388-400, Abt.
33 von 1051-1085), Abt. 321, 410-411, 414, 426, 431-439,
471-475, 481-483, 491-505, 511, 516, 520; „Die Waller-
rina des Königs.“ Anfang 8 Uhr.
Samstag, 30. Jan., 57. Vorh. für die Theatergemeinde Freie
Volksschule: Nr. 1201-1431, 1401-1410, 1410-1420, 10 000
bis 10 009; „Daima.“ Anfang 7.30 Uhr.
Sonntag, 31. Jan., 58. Vorh. Zu ermäßigten Eintrittspreisen:
„Räbel von heute.“ Anfang 7.30 Uhr.

Künstlertheater Apollo
Wochenplan vom 22. bis 30. Januar 1937.
Sonntag, 22. Jan., 8.30 u. 8 Uhr, Montag, 23., Dienstag, 24.,
Mittwoch, 25., Donnerstag, 27., Freitag, 28., Samstag, 30.
Januar, je 8 Uhr abds., Sonntag, 30. Jan., nachm. 8.30
und abds. 8 Uhr: „No, no, Nanette!“

Gummischeuhe
**Ball-
überschuhe**
Schneeschuhe
in allen
Größen und Formen
Gg. Hoffmann
D 1, 1/ Tel. 23 192

Zu jedem **Fest**
gehört ein
Blumensraub
aus **Preslinari's
Blumenhaus**
N 3, 7, 8 Fernruf 23 939
Der köstliche
**Pagoda
Tee**
unübertroffen

WASSER
LICHT
WÄRME
RADIO
BADEEINRICHTUNGEN
BELEUCHTUNGSKÖRPER
GASHERDE • WASCHTISCHE etc.
RATENAHLASSEN ZU DEN
BEDINGUNGEN DER STWERKE GESTATTET
H. Barber
N 2, 10 und R 11
TELEFON: SAMMLERNUMMER 205

Schadhafte Perser - Teppiche
aller Art repariert unsichtbar
Teppich-Reparatur-Anstalt
Tattersallstraße 23
In. Referenzen. Billigste Berechnung. Telefon 35467

Bahners „Dollarstrumpf“
allerbeste Spezialseide Paar 4.20 RM.
Alleinverkauf für Mannheim
A. Würzweiler Nachf.
Paradeplatz

Werbedrucksachen
müssen gut gedruckt und neuzeitig
ausgestattet sein, wenn sie ihren Zweck
erreichen sollen. — im Bedarfsfalle
wende man sich daher immer an die
Druckerei Dr. Haas

Farben
Lacke, Pinse, Malutensilien
Größte Leistungs-Fähigkeit.

FRIEDR. BECKER
G 2, 2 Marktplatz Tel. 20740 u. 20741

Drogen
Chemikalien, Verbandstoffe
billigste Preise.

National-Theater Mannheim.
 Samstag, den 22. Januar 1927
 Vorstellung Nr. 157, Miets B. Nr. 19
 Unterhaltungsreihe:
Dover-Calais
 Lustspiel in drei Aufzügen von Julius Berril
 In Szene gesetzt von Dr. Georg Kruse
 Anfang 8 Uhr Ende 10 Uhr

Neues Theater im Rosengarten
 Samstag, den 22. Januar 1927
 Zu ermäßigten Eintrittspreisen
 Zum ersten Male:
Fatme
 Komische Oper in 2 Akten von Florenz Bertini.
 In Szene gesetzt von Dr. Richard Helm.
 Musikalische Leitung: Gustav Mannebeck.
 Anfang 7.30 Uhr. Ende 9.30 Uhr.

Rosengarten - Mannheim - Nibelungensaal
 Sonntag, den 23. Januar 1927, abends
 8 Uhr bei Wirtschaftsbetrieb
 Karten Dfl. 0.90 bis 2.40.
**Zweites großes
 Militär-Konzert**
 Obermusikmeister Löber
 mit der vollständigen Kapelle des 1. (Bett.)
 Grenadier-Bataillons Inf.-Regiments Nr. 15
 aus Gießen. 101

Neues großes und charakterist. Programm.
 Die Gießener sind die z. Zt. in Mannheim
 beliebteste Reichswahrkapelle.

APOLLO
 Heute und folgende 8 Uhr
 Morgen Sonntag, den 23. Januar, nachmittags 3 1/2 Uhr
 die große Revue-Operette
No, No, Nanette
 Hauptrollen: Irene von Palasty
 Fern. Blum, Emil Hornemann,
 Ferry Sikla, Traute Thiel, Gustav Wilan.
 16 Tanz-Girls 8 Tanz-Boys
 Keine erhöhten Preise! Ehren- und
 Sonderkart. ungültig! Orchesterkasse!
 nur noch 5 M. I. Parkett nur noch 3 M.
 II. Parkett nur noch 2 M. 8300
 Kartenverkauf ab 10 Uhr ununter-
 brochen an der Theater-Kasse.
 Telefonische Vorbestellung 21624.
Goldsaal heute abend 8 Uhr: **Tanz**
 morgen Sonntag, nachm. 4 Uhr: **Tanz**
 morgen Sonntag, abends 8 Uhr: **Tanz**
 Eintritt frei!

Jugend-Theater Mannheim.
 Tel. 27806 CASINO R I Tel. 27806
 Mittwoch, den 26. Januar 1927, nachm. 1/4 Uhr
 auf vielseitigen Wunsch

„Max u. Moritz“
 Zahlige Rubengedichte in 6 Bildern,
 Fortsetzung: ab Samstag, den 22. Januar im
 Rosenbaustr. 1, für Mitglieder des
 Bühnenvolksbundes in der Geschäftsstelle G 9, 14,
 für Mitglieder der Freien Volkshöhe in der
 Geschäftsst. B 5, 4, zu ermäßigten Preisen. *2943

BADENIA
 C 4, 10 am Zeughausplatz C 4, 10
 Heute Samstag, 22. 1.
Kappenabend
 Sorgfältige Küche In. Beine
 Polizeistundenverlängerung

Landauer Bierhalle
 Mannheim, K 2 Nr. 26
 Samstag und Sonntag:
Humoristischer Kappenabend
 Sonntag! Jazz-Kapelle! Humor!
 Zum Ausklang kommt das beliebte
Landauer Bockbier.
 *2940

Rheinkaffee-Restaurant.
 Heute Samstag
Kappen-Abend
 Grosse Stimmung.
 Es ladet höf. ein
 Schenk-Ruffler.

Weinstube „Kornblume“, B 6, 8
 gegenüber der Rufschänke *2288
 Heute Samstag u. Sonntag
Großes Schiachtfest
 mit gemächlicher Klavierunterhaltung
 Knack, prima Weine, offenes Bier. Hörtentant
 gute Küche, Sp. u. Schachplatten. Emil Reht-
 *2288

Vertrauensvoll im Goldschmiedehaus
 a. zufrieden ist man nach d. Einkauf von
Brillantenwaren
 Goldwaren, Bestecke,
 Standuhren, Uhren,
 aller Art, wirklich
 gute Ware, in
 bestem Preis.
WOP
 gegenüber Posthaus
 M 1, 6
 Telefon 22049

ALHAMBRA
 Täglich
 das entzückende Lustspiel, das anzusehen,
 sich niemand entgehen lassen sollte:
**Die Frau, die nicht
 nein sagen kann**


Sieben pikante u. dröhlige Akte
 aus einer modernen Ehe.
 Eine Unterhaltung, die Herz u.
 Gemüt in die rosigste Stimmung
 versetzt!
Lee Parry,
 die süß-blonde Frau, die durch
 ihr jugendfrisches, sympathi-
 sches Wesen aus dem Baser-
 manfilm
 „Wenn das Herz der Jugend spricht...“
 noch in bester Erinnerung steht,
 verkörpert in dem obigen Film
 die Hauptrolle und begeistert
 geradezu jeden Besucher durch
 ihr charmantes, lebendiges Spiel

Menschen-Schmuggel
 Ein spannendes Filmschauspiel
 in 7 Akten
 Die Frau: um 4.10, 6.40, 9 - 10.30 Uhr
 Schmuggel 3.00, 5.50, 8.30. Sonnt. ab 2 Uhr
 Sonntag vorm. von 11 1 Uhr
 Eröffnung. bei kleinen Preisen
 mit dem Großfilm
BISMARCK
 Erster Teil, weich. umgearbeitet
 und ergänzt worden ist.
 Kassenöffnung um 10 Uhr.

Drucksachen für die gesamte Indu-
 strie liefert prompt
 Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2

Badenia-Casino
 im
 Hotel Pfälzer Hof
 ladet
 seine Mitglieder und Gäste zum Kaffee
 und Gebäck von 2 0 Uhr, höflichst ein.
 *2817

Achtung! Achtung!
„Rosenhof“ K 4, 19
 Samstag und Sonntag Gastspiel des weltbekanntesten
 Humoristen **„Rawitz-Riwatz“**
 Tanzkapelle Geschwister Zirkel
 Kappen-Abend — Herrlich dekorierte Räume
 bei offener und ständiger billiger Fischschwein.
 Kalte Küche. Es ladet ein
 Wilhelm Schäfer.
 *2253

Küchen
 formidables Modelle, beste Qualität,
 außergewöhnlich billig
Möbelhaus Ludw. Zahn
 nur J 5, 12. Telefon 3623.

Vermietungen
Büro
 und Lagerraum, mit 100 qm Lagerfläche, im
 Stadtzentrum sofort zu vermieten. Gebot
 Aufträgen unter M 147 an die Ge-
 schäftsstelle ds. Blattes.

Weinkeller
 mit Bü os und Lagerraum in zen-
 traler Lage sofort zu vermieten.
 Angebote un. RW 146 an die
 Geschäftsstelle ds. Bl.

Magazin
 oder Lagerraum
 ca. 70 qm, hell, trocken,
 luftig. In beliebigen
 Dammstraße 20, part.
 *2920

Sout.-Raum
 cf. Licht, gr. Lager-
 fähig mit Türeinfahrt
 sofort zu verm. *2920
 Schatzstraße 27.

Täglich bei **„Pfalzhaus“**

**Der Pfarrer
 von Kirchfeld**
 Volksdrama in 8 Akten
 von Ludwig Anzengraber
 in den Hauptrollen:
**Wilhelm Dieterle
 *Margarete Lanner
 Fritz Kampers**

Die Neue Mannheimer Zeitung schreibt
 über Der Pfarrer von Kirchfeld: Und
 Wilhelm Dieterle, der sich diesmal fast
 selbst übertrug, stellte diesen Pfarrer mit
 dem Blick über alles Dasein, alle
 Schöne und Reine, so schlicht und ein-
 fach, so würdig und ergreifend dar, daß
 mit ihm der Film zu einem feilich-
 padenden Ereignis, das im Kino so
 selten ist, empornen wird.
Beiprogramm!
 Anfang **4.30, 6.30, 8.20** Uhr
 Jugendliche haben Zutritt
Sondervorführung des „R. D. B.“
 am nächsten Sonntag, 26. Januar,
 vormittags 11 1/2 Uhr
**Siebenbürgen,
 die Karpathen, Sitten
 und Gebräuche.**
 Kulturfilm in 7 Teil. m. Vortrag.
 Länge des Films 2135 Meter.
 Vorverkauf an der Kasse zum
 Preise von 60 Pfg., RM. 1.— und
 RM. 1.40 inkl. Steuer.
Palast-Theater

Palast-Theater
 heute Samstag abend, pünktlich
 8 Uhr, Versammlungssaal
Einziger lustiger Abend
Professor Marcell Salzer
 Neuestes, Allerneuestes u. Auslese-
 heit. Stücke sämtl. Programmen
Das Heiterste des Heiteren
 Populäre Eintrittspreise! Karten zu
 Mk. 3.—, 2.—, 1.50 einschl. St. b. K. Ferd.
 Heckel, O 3, 10, M'helm, Musikhaus,
 P 7, 14a, sowie an der Abendkasse.

**Und Samstag u. Sonntag
 zum Tanz**
 in die
Olympia
 P 2, 3

Allg. Ortskrankenkasse Mannheim.
 Wir veranstalten am Montag, den 24.
 Januar 1927, abds 8 Uhr, im Alten Rathaus-
 saal, einen
Lichtbildervortrag
 über die Verdeckung und Bekämpfung der
 Geschlechtskrankheiten in Mannheim.
 Referent: Herr Dr. med. Heinrich
 Vöb, Arzt für Haut-, Gorn- und Ge-
 schlechtskrankheiten in Mannheim.
 Wir laden hierzu unsere Versicherten und
 Arbeitgeber noch ihren erkrankten Ange-
 hörigen höf. ein.
 Eintritt frei! Der Vorstand.

Neue Kurse
 Anfang Februar.
Tanzschule Friedrich Hess
 Paradeplatz — Tel. 22933 730

Vermietungen
 Schön bezugl. möbl.
**Wohn- und
 Schlafzimmer**
 m. 2 Betten, cf. Licht,
 in gut. Hause der L. 2.
 zu vermieten. *2219
 D 7, 12, 2. St., v.

2 helle Räume
 für Werkstatt od. Ma-
 schin. m. Lorenzfahrt
 im Stadtzentrum sofort
 zu vermieten. Angeb.
 unter B T 90 an die
 Geschäftsstelle. *2220

Obst- u. Gemüsegarten
 ca. weitere 20 Hektar
 herrlich, Keller, wasser-
 reich, Obstbaum, Obst-
 reich, an herrl. Ort.
 Angeb. un. C B 87
 an die Geschäftsstelle. *2219

Wohn- u. Schlafzimm.
 l. gut möbl., Bad, cf.
 Licht, mit Küchen-
 od. Herrin u. L. 2.
 zu verm. Angeb.
 in der Geschäftsstelle. *2217

Schlafstelle
 zu verm. an ruhend.
 Arbeiter. In zentr.
 in der Geschäftsstelle. *2220

Wohn- u. Schlafzimm.
 l. Zentrum der Stadt
 auf 1. Febr. od. später
 für 2 bis 3 Monate zu
 vermieten. Adresse in
 der Geschäftsstelle. *2212

Gut möblert. Zimmer
 m. 2 Betten, Zentral-
 heizung, sep. Eingang,
 ca. mit Küchenbenutzg.
 sofort zu vermieten.
 Adresse in der Ge-
 schäftsstelle. *2214

Gut möbl. Zimmer
 l. Zentrum der Stadt
 per sofort od. 1. 2. 57
 bei ruhiger Familie
 zu vermieten. *2208
 T 4, 1, 3 Tr., Gorn.

Gut möblert. Zimmer
 m. 2 Betten, Zentral-
 heizung, sep. Eingang,
 ca. mit Küchenbenutzg.
 sofort zu vermieten.
 Adresse in der Ge-
 schäftsstelle. *2214

Neuheit
 Vernachlässigen Sie nicht
 die schöne Form Ihrer Beine!
„OCCULTA“ der neue
 Krampfader-Strumpf!
 zur Verhütung und Bekämpfung von Krampf-
 adern und Anschwellung der Beine ganz
ohne Gummi aus Glanzgarnewebe
 Für Damen und Herren aller Stände
Unschärfbar unter dem feinsten Strumpf!
 Waschbar, luftdurchlässig, elegant.
 Gibt dem Bein durch besondere Weibart
Tadellose Form.
 Verlangen Sie Prospekt von der Firma
Friedrich Dröhl
 Erstes Sanitätshaus
 Q 2, 1 gegr. 1856 / Tel. 30460 Q 2, 1

Vermischtes
 Schrankfertige
 halbtrockene
 getrocknete
Pfund-Wäsche
 von 12 Pf.
15 Pfg. an
Groß-Wäscherei
Peter
 Gr. Morianstr. 41
 Tel. 22278
 Prospekt gratis.

Pianos
 Günstige erklafl., all-
 demerit. Qualitäts-
 mark, neu u. wenig
 geb., auf n. we. Gar.
 sehr billig
 gen. Kaffe abzugeben.
Altschuh, C 2, 11
 Reichen-Vianö
 *2247

Elegante Herren- u. Damenmasken
 zu verkaufen u. zu ver-
 kaufen. *2130
5 G, 19
 Hirschhorn.

Elegante, wie getrag.
Herren-Masken
 u. Damen-Masken
 zu verk. u. zu verm.
 *2130
 VIII Baum, C 1, 3, IV.

Damen-Salon
Elsbeth
 O 6, 3, 1. St. Tel. 27500
 erhalt. bei 2 Bubl-
 kopfwettbewerb
den 1. Preis
 *2137

Speisezimmer
 Größe, 100 qm breit,
 bill. zu verk. Hildes-
 straße 11. Schreierstr.

Schreibmaschinen
 wegen Räumung des
 Lagers auch m. Zahl-
 reichzeichnung preisw.
 abzugeben. *2130
 Friedrich Schlegel
 Tel. 30420. P 2, 8/9.

Heirat
 Heirat
 Gütliche Dame, 20 J.
 alt, mit 200 000 Dollar
 Vermögen, wünsch.
 thätigen, soliden Ehe-
 gatten durch Gorn
 Frau Bauer, Becken-
 Kilmersdorf, Braun-
 schweigischestraße 41.

Heirat
 Heirat
 Gütliche Dame, 20 J.
 alt, mit 200 000 Dollar
 Vermögen, wünsch.
 thätigen, soliden Ehe-
 gatten durch Gorn
 Frau Bauer, Becken-
 Kilmersdorf, Braun-
 schweigischestraße 41.

Heirat
 Heirat
 Gütliche Dame, 20 J.
 alt, mit 200 000 Dollar
 Vermögen, wünsch.
 thätigen, soliden Ehe-
 gatten durch Gorn
 Frau Bauer, Becken-
 Kilmersdorf, Braun-
 schweigischestraße 41.

Heirat
 Heirat
 Gütliche Dame, 20 J.
 alt, mit 200 000 Dollar
 Vermögen, wünsch.
 thätigen, soliden Ehe-
 gatten durch Gorn
 Frau Bauer, Becken-
 Kilmersdorf, Braun-
 schweigischestraße 41.

Heirat
 Heirat
 Gütliche Dame, 20 J.
 alt, mit 200 000 Dollar
 Vermögen, wünsch.
 thätigen, soliden Ehe-
 gatten durch Gorn
 Frau Bauer, Becken-
 Kilmersdorf, Braun-
 schweigischestraße 41.

Heirat
 Heirat
 Gütliche Dame, 20 J.
 alt, mit 200 000 Dollar
 Vermögen, wünsch.
 thätigen, soliden Ehe-
 gatten durch Gorn
 Frau Bauer, Becken-
 Kilmersdorf, Braun-
 schweigischestraße 41.

Heirat
 Heirat
 Gütliche Dame, 20 J.
 alt, mit 200 000 Dollar
 Vermögen, wünsch.
 thätigen, soliden Ehe-
 gatten durch Gorn
 Frau Bauer, Becken-
 Kilmersdorf, Braun-
 schweigischestraße 41.

Heirat
 Heirat
 Gütliche Dame, 20 J.
 alt, mit 200 000 Dollar
 Vermögen, wünsch.
 thätigen, soliden Ehe-
 gatten durch Gorn
 Frau Bauer, Becken-
 Kilmersdorf, Braun-
 schweigischestraße 41.

Heirat
 Heirat
 Gütliche Dame, 20 J.
 alt, mit 200 000 Dollar
 Vermögen, wünsch.
 thätigen, soliden Ehe-
 gatten durch Gorn
 Frau Bauer, Becken-
 Kilmersdorf, Braun-
 schweigischestraße 41.

Heirat
 Heirat
 Gütliche Dame, 20 J.
 alt, mit 200 000 Dollar
 Vermögen, wünsch.
 thätigen, soliden Ehe-
 gatten durch Gorn
 Frau Bauer, Becken-
 Kilmersdorf, Braun-
 schweigischestraße 41.

Heirat
 Heirat
 Gütliche Dame, 20 J.
 alt, mit 200 000 Dollar
 Vermögen, wünsch.
 thätigen, soliden Ehe-
 gatten durch Gorn
 Frau Bauer, Becken-
 Kilmersdorf, Braun-
 schweigischestraße 41.

Heirat
 Heirat
 Gütliche Dame, 20 J.
 alt, mit 200 000 Dollar
 Vermögen, wünsch.
 thätigen, soliden Ehe-
 gatten durch Gorn
 Frau Bauer, Becken-
 Kilmersdorf, Braun-
 schweigischestraße 41.

Heirat
 Heirat
 Gütliche Dame, 20 J.
 alt, mit 200 000 Dollar
 Vermögen, wünsch.
 thätigen, soliden Ehe-
 gatten durch Gorn
 Frau Bauer, Becken-
 Kilmersdorf, Braun-
 schweigischestraße 41.

GRIPPE

vermeiden Sie durch Tragen von




Hutchinson
Hutchinson Gummischuh
Schnee- u. Gummiüberschuhen

Verlangen Sie diese bei den besseren Geschäften vorräufige Marke, die für Qualität und Paßform bürgt, beim Einkauf.

Gummiwarenfabrik Hutchinson
Mannheim-Industrieafen

Moderne Qualitäts-Möbel

zu billigsten Preisen und zeitgemäßer Zahlungsweise mit unbeschränkter Garantie kaufen Sie bei

RUDOLF LANDES Q 5,4

Eine Besichtigung meiner Schaufenster wird zum Besuch meines Hauses veranlassen. Die vorbildliche, reichhaltige Ausstellung von

200 Zimmereinrichtungen

enthält auch für Sie das Richtige.

Verkauf nur

Q 5,4

MANNHEIM MANNHEIM

Filialen unterhalte ich nicht!

! Sonder-Verkauf !

von Klub- und Polstermöbeln jeder Art
bis 5. Februar weit unter Preis.

Werkführerschule

Höhere Gewerbeschule
Mannheim.

Am Montag, den 2. Mai 1927,
vormittags 8 Uhr,

wird bei genügender Teilnehmerzahl die Werkführerschule mit Ganglohnunterricht einen neuen Jahreskurs beginnen. Diese Schule hat den Zweck, befähigte Mechaniker, Maschinenführer, Eisenarbeiter usw. zu tüchtigen Werkführern und Betriebsbeamten heranzubilden und sie zu befähigen, kleinere Maschinenbetriebe sowie Werkstätten und Abteilungen von Fabriken selbständig zu leiten. Die Ausbildungszeit dauert ein Jahr. Am Ende der Ausbildungszeit wird eine Prüfung unter Vorbehalt eines staatlichen Prüfungsausschusses abgehalten.

Aufnahmebedingungen:

1. Zurückgelegtes 18. Lebensjahr.
2. Erfolgreicher Besuch einer dreijährigen Gewerbeschule oder gewerblichen Fortbildungsschule bzw. der durch eine Prüfung zu erbringende Nachweis einer sonstigen gleichwertigen Vorbildung.
3. Mindestens fünfjährige Werkpraxis, darunter eine mindestens dreijährige ordnungsgemäße Lehrzeit.
4. Bekandene Gesellenprüfung.
5. Nachweis guter Führung.

Das jährliche Schulgeld beträgt für die-
sen Schüler 84 RM., für auswärtige 105
RM., zahlbar in zwei Raten.

Anmeldungen sind spätestens bis 28. Feb-
ruar 1927 unter Beifügung der erforderlichen
Belege (Bescheinigung über Staatsangehörig-
keit, Schulzeugnisse, Führungszeugnis, Arbeits-
zeugnisse, Gesellenprüfungszeugnis, Ven-
mundungsgesund) an die Direktion der Ge-
werbeschule Mannheim, O 6, zu richten, wo-
selbst auch weitere Auskunft erteilt wird.

Mannheim, den 6. Januar 1927.
Die Direktion der Gewerbeschule.

Feinste Erzeugnisse!
Höchste Vollendung!



Den feinsten Geschmack, nur Nudeln von Mack

Zum Uebergang den flotten Seidenhut




Hübscher Seidenhut
mit Steppung
in den besten Farben 2.75

Eleganter Hut, Moiré
dicke Form in schwarz, maroc,
silber, beige, braun, fider 7.50

Hirschland

Mannheim An den Planken

Wächnerinnenasy
Luisenb. E. V.
Einladung zur
ordentlichen
**Mitglieder-
Versammlung**
am Montag, 7. Febr.
1927, vorm. 11 Uhr im
Ankaltgebäude C 7, 4.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht f. 1926,
2. Voranschlag f. 1927,
3. Der Vorstand.

**Rettung
erhalten Sie**
b. Haaransatz, Schup-
pen u. all. Haarfran-
ken durch mikro-
statische Haarunter-
suchung, bei mir sowie meiner
Behandlungsdirektion.
Der Einzelverkauf
meiner individuellen
Präparate ist nur
Mannheim, P 2, 11,
Weiß.

Schon längere Zeit
litt ich an frechtbarem
Haaransatz u. Schup-
pen. Ich verstaute
ichon viel Haar-
mittel. Doch alle ohne den ge-
wünschten Erfolg. Seit
einiger Zeit mache ich
nun auch „Weiß Haar-
far“ durch, und kann
ihnen jetzt schon einen
sehr guten Erfolg be-
stätigen. Die Schup-
pen sind völlig ver-
schwunden und der
Haaransatz ist auch
gänzlich behoben. Ich
werde nicht verlan-
gen, „Weiß Haarfar“
meinen Bekannten u.
and. Patienten zu
empfehlen und selbst
werde ich mich
der erhen, eine weitere
Kur heranzuführen.
*1922 Schmecher Str. 9.

Gelegenheitskauf.
1 großes schweres
Speisezimmer mit Bi-
trine, 1 großes, schweres
Herrensicherer kaufen
Sie sofortig bei
A. Hess,
Rübeimerhöfen
Hellenstrasse 2
im Hofe links 48807

Unterricht
Klavier-Unterricht
erzieht gründlich
Friedrich Walter,
B5514 Q 7, 2b, 11

Wer erzieht einen
Schüler der Vorkun-
st (Untertertia)

Nachhilfe
in allen Fächern, be-
sonders Deutsch, Ma-
thematik, engl. u. frz.
Angeb. unt. B D 74
an die G. 124. *2356

Grünstadter Weinmarkt- Vereinigung zur Förderung des Qualitäts- weinbaues e. V.

Mittwoch, den 26. Januar 1927, mittags
12 1/2 Uhr, im Saalbau der „Jakobstube“ an
Grünstadt versteigern unsere Mitglieder
64 000 Liter 1925er und 1926er Weiß-
und Rotweine aus den besseren und besten
Lagen der Unterhaardt.
Probieren mit Loinnabg., vor der Versteigerung ab 10 Uhr

Gelegenheitskauf!
30 beschäftigte meine Geschäftsfotale zu
verändern, und verkaufe deshalb einige
Speisezimmer — Schlafzimmer
Herrensicherer — Küchen
zu jedem annehmbaren Preis. *2300
Möbelschreineri und Lager W. Ziegler, J 7, 28

Bezirkssparkasse Ladenburg
Öffentliche Verbandssparkasse unter
Bürgschaft von 8 Gemeinden des
Amtbezirks Mannheim-Land
übernimmt zu zeitgemäß günstigen
Bedingungen 846

Spareinlagen.

Schlafzimmer
in allen Preislagen und Holzarten 552
äußerst billig
A. Straus & Co.
J 1, 12

Bekanntmachung.

Die Liste der zur
Handelskammer Wahl-
berechtigten liegt vom
24. Januar bis 1. Fe-
bruar 1927 auf dem
Büro der Handels-
kammer L. 1, 2 wäh-
rend der städtischen Ge-
schäftsstunden zur Ein-
sicht der Beteiligten
öffentlich auf. Späte-
stens bis 11. Februar
1927 sind bei Aus-
sichtsercheinungen

1. einmalige Eintritte
gegen die Aufnahme
in die Liste oder die
Uebergangung in ver-
fehlen.
2. einmaliger Bericht auf
das Wahlrecht auf
Grund des Art. 6
Abs. 2 des Gesetzes
mit den erforderlichen
Bescheinigungen bei
der Handelskammer
anzumelden.

Die in mehreren
Wahlbezirken Wahl-
berechtigten werden
aufgefordert, bei Ver-
weiden des Wahlrechts
des Stimmrechts bin-
nen kürzester Frist sich
zu erklären, in we-
chem Bezirk sie ihre
Stimme abgeben wol-
len.

Mit Genehmigung
des städtischen Bür-
germeisters des Innern
werden die gemäß Ar-
tikel 5 Abs. 2 des Ge-
setzes die Handelskam-
mern betreffend vom
11. Dezember 1926 zum
Bericht auf das Wahl-
recht berechtigten Per-
sonen in die Wahlliste
aufgenommen. Ein
Bericht ist gemäß
obiger Nummer 2 anzu-
melden. 235

Mannheim, den
22. Januar 1927.
Die Handelskammer:
Der Vorsitzende:
Fenzl.
Der Schriftf. u. d. B.
Dr. Blauslein.

Pianos Kauf und in Miete

a. W. W. n. Kaufvermittlung
der S 11
Heckel
Piano-Lager
O 3, 10.

Unter Forstall

teurer Ladenmiete
und Angestellten-
Speisen bieten zu
noch nie dagewe-
senen Preisen an
Küchen, naturl.
u. ech. Pflanz-pine
169.-, 198.-, 225.-
bis 550.-, Einzel-
möbel jeder Art
spottbillig. Der
weitest Weglohn!
Möbelh. Carl Graf
Nur Bellenstr. 24
25

Lastwagen- Vermietung

Chausseur mit 4 To-
Lastwagen übernimmt
Kaufträge für Wagn. u.
Verkehrsmittel, evtl. Ver-
teuerung, Angeb. unt.
D. L. 185 a. d. G. 124.
*2328

Heiner Bienen- Honig

3 Pfund netto 12.50
5 Pfund 7.50 frei
Nachnahme. B107
Anna Brähler,
Birkenhördt 72
Pfälz. Vogesen.

Bronchiol-Tabletten

gegen
**HUSTEN,
HEISERKEIT,
KATARRH**

Vorbeugend gegen Grippe.
Vertreter und Lager: Walter Cramer, Mannheim
Mee-feldstr. 27 Telephon 27825

Hast Du für gute Seife Sinn- dann wusch mit Wafferkönigin

Jahresabschlüsse

durch
Rhein. Treuhand-Gesellschaft
Aktien-Gesellschaft
Mannheim, M 6, 13
Tel. 21 808 u. 21 807 ggr. 1910

Drucksachen Industrie

für die gesamte
Industrie
liefert prompt

Druckerei Dr. Haas G. m. b. H., Mannheim • E 6, 2

Marken - Piano

Gutes
Ehrlich, wenig gestimmt,
billig abzugeben bei
Siering 229
Dillow-Planos
C 7, 6

Pfälzer Kornbrot

Pfälzer Bäcker mit
mit allerbestem Korn-
brot auch noch mehr
Kornbrot, als
Kornbrot bei uns. Fern-
Anfr. u. Z. U. 48 an
die G. 124. *2215

Nähmaschinen

typor u. rest. Zahlen,
L. 7 3 Teleph. 23 493.

Zum Beitr. v. Büchern

zur Erled. all. kaufm.
Arbeiten empfiehlt sich
ältere, erfah. kaufm.
Stunden u. tageweise
Erled. Bill. Aufsicht
unter W B 48 an die
G. 124. *2290

Sehr geübte Weißnäherin

empfiehlt sich im An-
fertigen von Händeln u.
Hüten, fertigt auch
Kleider u. Westen an.
E. Singer, Al. Wall-
straße 4, 1. Etage
im NSG-Geb. *2207

Eri Lack- Pflege



gibt Lackleder strahlende Jugendfrische